



BESTÄTIGUNGSVERMERK

# **Jahresabschluss zum 30. Juni 2014 und Lagebericht**

VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Zörbig

Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Bilanz zum 30. Juni 2014

### Aktiva

	30.6.2014		30.6.2013	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		107.367,18		128.458,18
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	7.511,00		10.015,00	
2. Technische Anlagen und Maschinen	340.424,65		427.493,65	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	264.445,43		348.396,43	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	612.381,08	32.803,86	818.708,94
<b>III. Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen		54.656.735,51		46.368.186,02
		55.376.483,77		47.315.353,14
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.621.468,14		6.395.674,01	
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.941.617,74		10.639.923,54	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.371.923,49		15.771.934,55	
4. Geleistete Anzahlungen	273.647,30	29.208.656,67	271.534,65	33.079.066,75
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.135.294,01		46.332.728,47	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	163.212.476,78		172.109.408,60	
–davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 151.888.291,38 (i. Vj. EUR 151.669.420,40)–				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.655.489,24	201.003.260,03	4.578.550,75	223.020.687,82
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		17.443.334,30		10.973.019,87
		247.655.251,00		267.072.774,44
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		109.892,55		221.025,95
		303.141.627,32		314.609.153,53

**Passiva**

	30.6.2014	30.6.2013
	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	63.000.000,00	63.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	168.936.505,94	213.618.793,67
<b>III. Bilanzverlust</b>	0,00	-64.822.726,32
	<b>231.936.505,94</b>	<b>211.796.067,35</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	1.361.000,00	1.540.760,44
2. Sonstige Rückstellungen	8.045.927,06	7.574.512,37
	<b>9.406.927,06</b>	<b>9.115.272,81</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	16.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	68.095,00	930.473,09
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.553.474,29	28.066.236,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.001.282,63	34.056.984,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.175.342,40	14.644.119,61
–davon aus Steuern EUR 206.162,00 (i. Vj. EUR 3.470.315,01)–		
–davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 43.132,59 (i. Vj. EUR 13.317,14)–		
	<b>61.798.194,32</b>	<b>93.697.813,37</b>
	<b>303.141.627,32</b>	<b>314.609.153,53</b>

# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

- 
- 
1. Umsatzerlöse
  2. Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen  
und unfertigen Leistungen
  3. Sonstige betriebliche Erträge
  4. Materialaufwand
    - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
    - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
  5. Personalaufwand
    - a) Löhne und Gehälter
    - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung  
–davon für Altersversorgung EUR 23.889,68 (i. Vj. EUR 82.534,70)–
  6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens  
und Sachanlagen
  7. Sonstige betriebliche Aufwendungen
  8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.732.975,44 (i. Vj. EUR 1.523.920,14)–
  9. Aufwendungen aus Verlustübernahme
  10. Abschreibungen auf Finanzanlagen
  11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  
–davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 8.611,96)–
- 
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
  13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 
14. Jahresüberschuss (i. Vj. Jahresfehlbetrag)
  15. Verlustvortrag (i. Vj. Gewinnvortrag)
  16. Entnahme aus der Kapitalrücklage
- 
17. Bilanzverlust
-

2014		2013	
EUR	EUR	EUR	EUR
	724.068.047,43		713.239.983,54
	-10.156.933,99		-2.451.221,67
	12.592.801,32		8.888.714,66
-596.186.650,98		-601.639.302,77	
-85.579.703,01	-681.766.353,99	-100.667.814,01	-702.307.116,78
-6.019.728,81		-6.567.248,87	
-540.615,78	-6.560.344,59	-813.129,41	-7.380.378,28
	-323.062,78		-334.515,68
	-16.302.084,34		-22.254.387,94
	1.828.033,22		1.580.057,87
	-247,10		-3.771,04
	0,00		-89.000.087,58
	-1.899.455,99		-1.507.407,79
	21.480.399,19		-101.530.130,69
	-1.339.960,60		-6.486,08
	20.140.438,59		-101.536.616,77
	-64.822.726,32		36.713.890,45
	44.682.287,73		0,00
	0,00		-64.822.726,32



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

Der Anhang gliedert sich im Folgenden in:

- A. Vorbemerkungen
- B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Angaben zur Bilanz
- D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Sonstige Angaben
- F. Beteiligungsbesitz

### A. Vorbemerkungen

Die VERBIO AG oder VERBIO stellt einen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG auf.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Bezüglich der im Anhang verwendeten Abkürzungen zum Beteiligungsbesitz verweisen wir auf Abschnitt F.

### B. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear bzw. degressiv pro rata temporis ermittelt. Die zu Grunde gelegten Nutzungsdauern betragen bei

- immateriellen Vermögensgegenständen drei bis fünf Jahre,
- bei den Bauten auf fremden Grundstücken zehn Jahre.
- bei Technischen Anlagen und Maschinen drei bis 13 Jahre und
- bei Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 13 Jahre.

Die Bewertung Geringwertiger Anlagegüter erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der steuerlichen Regelung des § 6 Abs. 2 EStG. Danach werden die Zugänge ab 1. Januar 2010, deren Anschaffungskosten EUR 410 nicht überschreiten, voll als Aufwand erfasst. Für die Zugänge der Jahre 2008 und 2009 mit einem Wert zwischen EUR 151

bis EUR 1.000 wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Die Anschaffungskosten der Anteile an der STS und an der VDB ergaben sich aus dem Einbringungsvertrag vom 19. Mai 2006. Die Bewertung der eingelegten Aktien der schweizerischen STS (Nennwert CHF 100.000) ist mit einem Umrechnungskurs am Tag der Einbringung erfolgt. Die Einlage der VDB erfolgte zum damaligen Zeitwert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert auf die Finanzanlagen werden bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz wird nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** und **Waren** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** erfolgt zu Herstellungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Herstellungskosten wurden auf der Basis von Ist-Kosten, die auf einer aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, ermittelt. Sie beinhalten Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Sachanlagevermögens. Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes erfolgt retrograd, ausgehend von den vereinbarten Erlösen, abzüglich der noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellkosten einbezogen.

**Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände** und **liquide Mittel** werden grundsätzlich zu den Nennwerten bilanziert. Eventuell bestehende Risiken werden durch die Vornahme von Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr, welche nicht oder nicht adäquat verzinst werden, werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Kapitalrücklage** enthält den die Höhe des Grundkapitals übersteigenden Betrag von Sacheinlagen, einen den Betrag einer Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlös aus dem Börsengang sowie die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Zeitwert eigener Anteile zum Zeitpunkt der Übertragung. Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Rest-

laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Soweit Vermögensgegenstände (Vorratsbestände) und schwebende Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten zu **Bewertungseinheiten** zusammengefasst worden sind, werden die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem jeweils abgesicherten Risiko nicht bilanziert. Soweit aufgrund einer teilweisen Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung ein unrealisierter Verlust verbleibt, werden hierfür Rückstellungen gebildet.

Eine sich aus den Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, sowie die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen insgesamt ergebende Steuerentlastung wird unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 HGB nicht als aktive **latente Steuer** angesetzt.

## C. Angaben zur Bilanz

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang).

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** beinhalten ausschließlich Software und haben sich unter Berücksichtigung von Zugängen und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 108 auf TEUR 107 vermindert.

Die **Sachanlagen** verminderten sich um TEUR 207 im Wesentlichen in Folge von planmäßigen Abschreibungen (TEUR 215), unter Berücksichtigung von Zugängen (TEUR 42) und Abgängen (TEUR 34).

Die **Finanzanlagen** beinhalten ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr wurde der Anteilsbesitz der Verbio Hungary Trading Kft. (vormals: VERBIO Gaz Magyarorzag Kft.) auf 100 Prozent erhöhet (Erhöhung TEUR 9).

Die Finanzanlagen betragen zum 30. Juni 2014 TEUR 54.657 (30. Juni 2013: TEUR 46.368).

Die Buchwerte der wesentlichen Beteiligungen in den Geschäftsbereichen Biodiesel und Bioethanol sind auf der Grundlage geplanter künftiger Cashflow-Projektionen überprüft worden. Die Cashflow-Projektionen beruhen auf den vom Vorstand aufgestellten Planungen für die Geschäftsjahre 2014/2015 bis 2016/2017 sowie auf einer

darauf anschließenden Fortschreibung der Planung durch den Vorstand bis zum Geschäftsjahr 2023/2024 für Biodiesel und bis zum Geschäftsjahr 2033/2034 für Bioethanol. Die Planungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen aufgestellt. Den Planungen für die Einzelgesellschaften wurden auf der Ebene der Muttergesellschaft zu realisierende Synergien hinzugerechnet.

Die Cashflows wurden nach Steuern und Zinsen geschätzt und mit einem risikoadäquaten Kapitalkostensatz nach Steuern abgezinst. Der Abzinsungsfaktor zum 30. Juni 2014 beträgt 6,00 Prozent (30. Juni 2013: 5,54 Prozent) für Biodiesel und 6,85 Prozent (30. Juni 2013: 6,17 Prozent) für Bioethanol. Darüber hinaus wurde berücksichtigt, dass die zur Verfügung stehenden Cashflows zunächst zur Tilgung von Verbindlichkeiten Dritter sowie zur Tilgung von Forderungen der VERBIO gegen die betreffenden Gesellschaften verwendet werden.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Buchwerte der Beteiligungen hat ergeben, dass für die Beteiligung an der VDB eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 7.850 vorzunehmen war. Auf die Beteiligung an der VEZ war eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 430 vorzunehmen.

## **Umlaufvermögen**

### **Vorräte**

Die fertigen Erzeugnisse beinhalten Quotenansprüche in Höhe von TEUR 2.387 (30. Juni 2013: TEUR 7.095). Die an Dritte veräußerbaren Quotenansprüche resultieren aus dem Verkauf von Biogas (Vorjahr: Biogas und Biodiesel) für die Verwendung an Tankstellen. Die Quote ist ein Kuppelprodukt aus der Bioethanol-/Biomethanproduktion (i. Vj. zusätzlich aus der Biodieselproduktion). Die Herstellungskosten der Quotenbestände werden dementsprechend auf Basis der Herstellungskosten für Bioethanol/Biomethan (i. Vj. auch Biodiesel) ermittelt, wobei die Verkaufserlöse der jeweiligen Endprodukte als Verteilungsschlüssel für die Herstellungskosten herangezogen werden.

Die Ermittlung des niedrigeren beizulegenden Wertes der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen bzw. der fertigen Erzeugnisse führte zu einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 6 (30. Juni 2013: TEUR 0). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden in Höhe von TEUR 861 (30. Juni 2013: TEUR 508) wertberichtigt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Der Nominalwert der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** beträgt TEUR 31.347 (30. Juni 2013: TEUR 46.615). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach Berücksichtigung von Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 212 (30. Juni 2013: TEUR 282) ausgewiesen.

In Höhe von TEUR 15.708 (30. Juni 2013: TEUR 26.548) betreffen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Auslandsforderungen. Die Forderungen haben ausschließlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Fremdwährungsforderungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 4.659 (30. Juni 2013: TEUR 0). Die Bewertung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag.

VERBIO nutzt zur Refinanzierung ein ABS-Programm (Asset Backed Securities-Programm). Die von einem Kreditinstitut beherrschte Zweckgesellschaft kauft dabei revolvingend bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der VERBIO auf. Da keine wesentlichen Chancen und Risiken, insbesondere das Bonitätsrisiko aus den zugrunde liegenden Forderungen an die Zweckgesellschaft übertragen werden, erfolgt keine Ausbuchung der betreffenden Forderungen sondern eine bilanzielle Darstellung als Darlehensaufnahme. Insgesamt sind zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von TEUR 9.373 (30. Juni 2013: TEUR 14.949) veräußert worden. Auf der Passivseite werden hierfür Darlehen als sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.854 (30. Juni 2013: TEUR 9.416) mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 162.884 (30. Juni 2013: TEUR 133.615), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 121 (30. Juni 2013: TEUR 25.758) und Zinsen in Höhe von TEUR 208 (30. Juni 2013: TEUR 144). Die Konzernfinanzierung wird auf der Grundlage von auf unbestimmte Zeit geschlossenen Verträgen über Darlehen bzw. Cash-Pool durchgeführt.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Forderungen aus Kauttionen in Höhe von TEUR 4.277 (30. Juni 2013: TEUR 3.274) sowie Ansprüche im Zusammenhang mit Termingeschäften in Höhe von TEUR 135 (30. Juni 2013: TEUR 851) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** betrug zum 30. Juni 2014 TEUR 17.443 (30. Juni 2013: TEUR 10.973).

**Latente Steuern** werden nicht ausgewiesen, da die sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastung verrechnet und der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen der VERBIO sowie unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, insbesondere bei Rückstellungen. Die latenten Steuern wurden unverändert zum Vorjahr mit einem Steuersatz von 31,0 Prozent ermittelt.

## **Passiva**

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 231.937 (30. Juni 2013: TEUR 211.796).

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert zum Vorjahr am Bilanzstichtag TEUR 63.000 und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 hat unter gleichzeitiger Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapitals den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 3. Juni 2017 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt TEUR 31.500 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital**).

Bei Aktienaushängen gegen Sacheinlagen wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu einem Betrag von TEUR 9.450 auszuschließen. Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Die Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 hat den Vorstand des Weiteren dazu ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen, um bis zu einem anteiligen Betrag von EUR 500.000,00 neue Aktien an Mitarbeiter der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG und an verbundene Unternehmen auszugeben.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienaushänge festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals und, falls das genehmigte Kapital bis zum 3. Juni 2017 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt sein sollte, nach Fristablauf der Ermächtigung anzupassen.

Zusammenfassend stellen sich zum Bilanzstichtag 30. Juni 2014 die Kapitalien wie folgt dar:

	EUR
Grundkapital	63.000.000,00
Genehmigtes Kapital	31.500.000,00

Die **Kapitalrücklage** gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB resultierte aus dem Einbringungsvertrag. Sie wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Juli 2006 bis 31. Dezember 2006 durch die Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln um TEUR 49.900 gemindert. Die den Betrag der Barkapitalerhöhung übersteigenden Emissionserlöse aus dem im Oktober 2006 erfolgten Börsengang wurden der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB zugeführt (TEUR 175.500).

Der Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2010 weitere TEUR 4.153 zugeführt. Dieser Betrag entsprach der Differenz zwischen Buchwert und Zeitwert eigener Anteile, welche ein Bestandteil des Kaufpreises für den Erwerb der Beteiligung an der Märka GmbH waren.

Die Kapitalrücklage ist in voller Höhe nach deutschen gesellschaftsrechtlichen Regelungen hinsichtlich ihrer Verwendungsfähigkeit beschränkt und steht nicht für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung.

Zum 30. Juni 2014 wurde die Kapitalrücklage für den Ausgleich des Verlustvortrages aufgelöst, soweit dieser nicht durch den Jahresüberschuss gedeckt ist.

Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr (TEUR 64.823) und der Auflösung der Kapitalrücklage (TEUR 44.682) beträgt der Bilanzverlust EUR 0,00.

## **Rückstellungen**

Zum 30. Juni 2014 wurden **Steuerrückstellungen** in Höhe von TEUR 1.361 gebildet (30. Juni 2013: TEUR 1.541). Die Steuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 (TEUR 1.361; 30. Juni 2013: TEUR 1.541).

Die **sonstigen Rückstellungen** (30. Juni 2014: TEUR 8.046; 30. Juni 2013: TEUR 7.575) enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen (30. Juni 2014: TEUR 2.864; 30. Juni 2013: TEUR 1.326), Jahresabschluss- und Prüfungskosten (30. Juni 2014: TEUR 77 30. Juni 2013: TEUR 92), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (30. Juni 2014: TEUR 318; 30. Juni 2013: TEUR 1.498), Gewährleistungsrückstellungen (30. Juni 2014: TEUR 125; 30. Juni 2013: TEUR 435), Drohverlustrückstellungen für freistehende Derivate (30. Juni 2014: TEUR 1.525; 30. Juni 2013: TEUR 174) sowie Drohverlustrückstellungen aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (30. Juni 2014: TEUR 1.917; 30. Juni 2013: TEUR 2.768). Mit der Inanspruchnahme der Rückstellungen wird mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 1.863 (30. Juni 2013: TEUR 823) innerhalb eines Jahres gerechnet. Der im Rahmen der Bewertung der langfristigen Rückstellungen verwendete Abzinsungssatz beträgt 3,2 Prozent. Abzinsungseffekte sind von untergeordneter Bedeutung.

## **Verbindlichkeiten**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen zum 30. Juni 2014 TEUR 0 (30. Juni 2013: TEUR 16.000).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr vermindert (30. Juni 2014: TEUR 21.553; 30. Juni 2013: TEUR 28.066).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten Beträge aus Konzernfinanzierung in Höhe von TEUR 14.211 (30. Juni 2013: TEUR 9.849), sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 58 (30. Juni 2013: TEUR 124), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 11.132 (2013:

TEUR 12.154) sowie erhaltene Anzahlungen von TEUR 3.600 (30. Juni 2013: TEUR 8.034).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 14.644 auf TEUR 11.175 reduziert. Mit TEUR 4.854 (30. Juni 2013: TEUR 9.416) bestehen die Verbindlichkeiten aus Darlehensverbindlichkeiten aus einer ABS-Transaktion. Als Sicherheit für diese Darlehensverbindlichkeit wurde ein Bankkonto der VERBIO verpfändet. Weitere Darlehensverbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 5.454 gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Claus Sauter enthalten (30. Juni 2013: TEUR 0). Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2015 und ist mit 3 Prozent p. a. verzinst. Im Vorjahresbetrag waren in Höhe von TEUR 3.470 außerdem Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Energiesteuer enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Bezüglich weiterer Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten Dritter wird auf die Angaben im Abschnitt „E. Sonstige Angaben – Haftungsverhältnisse“ verwiesen.

## D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich auf TEUR 724.068 (2013: TEUR 713.240) und lassen sich nach Tätigkeitsgebieten wie folgt gliedern:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Biodiesel/Glycerin	404.057	374.165
Biodiesel Handel	38.983	56.731
Bioethanol/Biomethan	178.572	178.343
Bioethanol Handel	68.557	70.865
Raps Handel	15.061	0
Anlagenbau	8.207	24.443
Sonstige Umsatzerlöse	10.631	8.693
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>724.068</b>	<b>713.240</b>

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von TEUR 12.593 (2013: TEUR 8.889) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen von TEUR 8.280 (2013: TEUR 0), Erträge aus Derivaten TEUR 1.700 (2013: TEUR 5.451). Periodenfremde Erträge werden in Höhe von TEUR 324 (2013: TEUR 972) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie in Höhe von TEUR 263 (2013: TEUR 236) für übrige periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 9 (2013: TEUR 438).

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2014 TEUR 6.561 (2013: TEUR 7.380).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 7.604 (2013: TEUR 7.602), Werbekosten in Höhe von TEUR 109 (2013: TEUR 811) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von TEUR 1.838 (2013: TEUR 5.285). Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von TEUR 75 (2013: TEUR 120). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen solche aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 91.

Die **Zinserträge** in Höhe von TEUR 1.828 (2013: TEUR 1.580) beinhalten Erträge aus der Konzernfinanzierung TEUR 1.733 (2013: TEUR 1.524) und sonstige Zinserträge TEUR 95 (2013: TEUR 56).

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** von TEUR 1.899 (2013: TEUR 1.507) sind Zinsaufwendungen aus der Konzernfinanzierung verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (2013: TEUR 9), Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 432 (2013: TEUR 220) und sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.467 (2013: TEUR 1.027) enthalten.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** betreffen das auf der Grundlage des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernommene Jahresergebnis der Verbio Gas Seitschen GmbH, Zörbig, in Höhe von TEUR 0 (2013: TEUR 4).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2013/2014.

## E. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Mit Datum vom 1. Februar 2008 hat die Gesellschaft zu Gunsten der VEZ eine Patronatserklärung abgegeben. Damit verpflichtet sich die VERBIO gegenüber der VEZ, diese stets finanziell so ausgestattet zu halten, dass sie alle gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen kann und diese durch Zuführung von Eigenkapital oder nachrangigen Darlehen finanziell stets so auszustatten und ausgestattet zu halten, dass eine Überschuldung nicht eintritt. Diese Verpflichtung wird auf einen Betrag von TEUR 15.000 beschränkt.

Mit Datum vom 31. Juli 2007 inkl. Nachträgen wurde zwischen der VERBIO und der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, eine Kautionsversicherung abgeschlossen. Demzufolge wurden der VERBIO eine Avalkreditlinie von TEUR 15.000, die sich auf Avale für Zollbürgschaften bezieht, eingeräumt. Die Avale können von den Tochtergesellschaften VEZ, VES, VDS und VDB beansprucht werden. Zur Sicherung aller Ansprüche der Euler Hermes Kreditversicherungs-AG, Hamburg, hat die VERBIO eine Kautionsversicherung von TEUR 3.000 zzgl. Zinsen hinterlegt. Die Avalkreditlinie ist zum 30. Juni 2014 mit TEUR 13.524 in Anspruch genommen.

Mit Datum vom 27. März 2008 haben VERBIO, VDB, VDS, VEZ und VES mit der Atradius Kreditversicherung, Köln, eine Vereinbarung über die Geltung von Eigentumsvorbehaltsrechten und deren Erweiterungsformen abgeschlossen. Darin vereinbarten die Parteien, dass die Gesellschaften gegenwärtige und zukünftige Forderungen - nach Verarbeitung bzw. Verbindung/Vermischung - in Höhe des vom jeweiligen Versicherungsnehmer der Atradius erteilten Rechnungswertes aus dem Weiterverkauf auf diesen Versicherungsnehmer übertragen.

Mit Kreditvertrag vom 28. Juni 2010 hat sich die VERBIO für Kreditverbindlichkeiten der VEZ verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 20.000 und ist zum 30. Juni 2014 mit TEUR 8.353 in Anspruch genommen. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VEZ die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VEZ
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VEZ
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 24,5 Mio.

Mit Kreditvertrag vom 24. Juni 2011 inkl. Nachträgen hat sich die VERBIO für Kreditverbindlichkeiten der VES verbürgt. Der Kredithöchstbetrag beträgt TEUR 28.500 und ist zum 30. Juni 2014 mit TEUR 15.851 in Anspruch genommen. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet und betragsmäßig unbeschränkt. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit den Kreditverbindlichkeiten der VES die folgenden Sicherheiten durch die VERBIO bestellt:

- Verpfändung der Gesellschafteranteile an der VES
- Abtretung von Rechten und Pflichten aus einem Liefervertrag betreffend Maissilage mit der Märka GmbH
- Abtretung von Forderungen und Rechten sowie Eintrittsrecht der Bank aus dem Generalunternehmervertrag mit der VES
- Belassungserklärung für Gesellschafterdarlehen und Eigenkapital über insgesamt EUR 30,5 Mio.

Mit Kreditvertrag vom 15. Juni 2012 hat sich die VERBIO für weitere Kreditverbindlichkeiten der VES und VEZ in Höhe von TEUR 905 verbürgt. Die Bürgschaften sind zeitlich unbefristet.

Mit Kreditvertrag vom 23./24. Juli 2012 hat sich die VERBIO für weitere Kreditverbindlichkeiten der VES und VEZ in Höhe von TEUR 128 verbürgt. Die Bürgschaften sind zeitlich unbefristet.

Mit Kreditvertrag vom 06. August 2012 hat sich die VERBIO für weitere Kreditverbindlichkeiten der VES in Höhe von TEUR 823 verbürgt. Die Bürgschaft ist zeitlich unbefristet.

Bezüglich des Risikos der Inanspruchnahme aus der abgegebenen Patronatserklärung, den abgegebenen Garantien sowie Bürgschaften wird mit einer Inanspruchnahme der VERBIO nicht gerechnet. Diese Einschätzung beruht auf den Prognosen zur künftigen Entwicklung der VERBIO-Gruppe und den darin eingebundenen Tochtergesellschaften, zu deren Gunsten die betreffenden Erklärungen abgegeben wurden.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 2.131 (30. Juni 2013: TEUR 1.589). Darüber hinaus besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 2.672 (30. Juni 2013: TEUR 734) im Bereich Anlagenbau.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die VERBIO verfügt zum Bilanzstichtag über derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von eigenen Preisrisiken aus Beschaffungs- und Absatzgeschäften.

Der Wert der derivativen Finanzinstrumente wird beim erstmaligen Ansatz und bei der Folgebewertung durch den beizulegenden Zeitwert bestimmt. Die Finanzinstrumente im Rahmen von Swap-Geschäften zur Absicherung des an den mineralischen Diesel- bzw. Benzinpreis gebundenen Verkaufspreises von Biodiesel erfüllen die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit und sind somit als Derivate in einer Sicherungsbeziehung eingestuft. Soweit die Voraussetzungen für eine HGB-Bewertungseinheit nicht bestehen, sind bei Vorliegen negativer Marktwerte Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate erfolgt nach der „Mark-to-Market“ Methode. Grundlage der Bewertung waren entweder auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte oder andere Preise für die abgesicherten Cashflows der Vermögenswerte.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Derivate, die soweit sie für die VERBIO die Voraussetzungen einer HGB-Bewertungseinheit erfüllen, nicht in der Bilanz erfasst wurden:

TEUR	Beizulegende Zeitwerte		
	Nominalvolumen	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>30.06.2014</b>			
Freistehende Derivate			
Warenverkauf	64.000	98	1.525
Derivate in Sicherungsbeziehungen			
Warentermingeschäfte Rapsöl (Hollandpapiere)	4.500	482	1.215

Nachstehend werden die jeweiligen Derivate näher beschrieben:

#### Warentermingeschäfte Rapsöl (in Sicherungsbeziehungen)

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung bei der Biodieselproduktion werden neben Terminlieferverträgen gegen physische Warenlieferung Derivate in Form des Erwerbs von Terminkontrakten (Forwards) über den Bezug von Pflanzenöl zur Absicherung eines margenwirksamen und definierten Preislevels und zur Absicherung des Zugriffs auf den Rohstoff als Beschaffungsinstrument verwendet. Es handelt sich um Standard-Terminkontrakte mit einer Effektivität von 100 Prozent, so dass keine Ineffektivitäten erfolgswirksam zu erfassen sind. Die Zahlungsströme gleichen sich vollständig im folgenden Geschäftsjahr aus.

#### Warentermingeschäfte (Swappeschäfte)

Zur Sicherung des Verkaufspreises Biodiesel und Bioethanol wurden Termingeschäfte abgeschlossen. Die positiven Marktwerte betragen TEUR 98 und die negativen TEUR 1.525.

#### Besondere Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 sowie nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012/2013 hatte die VERBIO Einkaufskontrakte Raps über 37.500 Tonnen zu EUR/t 435 und Roggen über insgesamt 181.700 Tonnen zu EUR/t 185 mit der Märka GmbH abgeschlossen. Der Abschluss der Kontrakte als Verpflichtungsgeschäft kam über eine Menge von 142.200 Tonnen Roggen sowie über die Gesamtmenge Raps erst nach Ablauf des Geschäftsjahres 2012/2013 zustande, da die Preisfindung erst im Juli 2013 abgeschlossen war. Die physischen Lieferungen erfolgten über das gesamte Geschäftsjahr 2013/2014 hinweg. Die vereinbarten Kontraktpreise lagen über den Marktpreisen für Raps und Roggen im Zeitpunkt des Abschlusses der Kontrakte. Bezogen auf die Gesamtmengen beträgt die Differenz zwischen Kontraktpreisen und Marktpreisen zwischen EUR 4,5 Mio. und EUR 5,0 Mio.

Die Märka GmbH selbst hatte die entsprechenden Einkaufskontrakte zuvor bei zum Zeitpunkt des jeweiligen Abschlusses höheren Marktpreisen abgeschlossen. Verglichen mit den Marktpreisen zum 30. Juni 2013 bestehen somit bei der Märka GmbH aus diesen Einkaufskontrakten Drohverluste. Durch den Abschluss der Einkaufskontrakte der VERBIO mit der Märka GmbH wurden diese Verluste teilweise ausgeglichen. Entstanden waren diese Verluste bei der Märka GmbH jedoch auch dadurch, dass zum Zeitpunkt des Abschlusses der Einkaufskontrakte kein Absicherungsgeschäft über die VERBIO abgeschlossen werden konnte. Die VERBIO konnte zum Zeitpunkt des Abschlusses der Einkaufskontrakte bei der Märka GmbH ihren vertraglichen Pflichten aus dem bestehenden Treuhandvertrag (§ 3 des Treuhandvertrags) zur Absicherung nicht nachkommen. Der aus der fehlenden Absicherung bei der Märka GmbH resultierende Schaden geht über den durch die Einkaufskontrakte der VERBIO mit der Märka GmbH getätigten Ausgleich hinaus. Eine Benachteiligung der VERBIO durch den Abschluss der Einkaufskontrakte mit der Märka GmbH liegt damit nicht vor.

### **Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2013/2014 durchschnittlich 67 Angestellte (2013: 97 Angestellte) sowie 4 Vorstände (2013: 4 Vorstände).

Zum 30. Juni 2014 waren 64 Angestellte (30. Juni 2013: 86 Angestellte), davon 4 Vorstände (30. Juni 2013: 4 Vorstände), beschäftigt.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Die Aufwendungen an den Abschlussprüfer für die Abschlussprüfungsleistungen (§ 285 Nr. 17a HGB) betragen TEUR 46. Für andere Bestätigungsleistungen gemäß § 285 Nr. 17b HGB wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 11 sowie für sonstige Leistungen gemäß § 285 Nr. 17d HGB Aufwendungen in Höhe von TEUR 274 verbucht.

### **Entsprechenserklärung**

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG haben in ihrer Sitzung am 22. September 2014 die gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Entsprechenserklärung abgegeben.

Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht und auf der Internetseite ([www.verbio.de](http://www.verbio.de)) veröffentlicht. Gemäß Ziffer 3.10 DCGK können darüber hinaus die Entsprechenserklärungen der letzten fünf Jahre unter [www.verbio.de](http://www.verbio.de) → Investor Relations → Corporate Governance → Entsprechenserklärung eingesehen werden.

#### **Vorstände** sind

- **Claus Sauter**, Dipl.-Kaufmann, Buch-Oberhausen (Vorsitzender)
- **Dr. Oliver Lüdtk**e, Ingenieur, Markkleeberg (stellvertretender Vorsitzender)
- **Bernd Sauter**, Kaufmann, Buch-Oberhausen
- **Theodor Niesmann**, Ingenieur, Leipzig

Die Vorstände sind mit einem weiteren Vorstand oder mit einem Prokuristen zusammen vertretungsberechtigt. Die Vorstände haben die Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Die Vorstände erhielten seitens der VERBIO im Geschäftsjahr 2013/14 Bezüge in Höhe von TEUR 1.604 (2013: TEUR 1.604), davon fix TEUR 1.039 (2013: TEUR 1.037), TEUR 547 variabel (2013: TEUR 551) und sonstige Vergütungsbestandteile TEUR 18 (2013: TEUR 16). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist.

#### **Aufsichtsräte** der Gesellschaft sind

**Alexander von Witzleben**, Diplom-Kaufmann,  
Aufsichtsratsvorsitzender

Verwaltungsratspräsident der Feintool International Holding AG, Lyss, Schweiz

Weitere Aufsichtsratsmandate:

- PVA TePla AG, Aßlar (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KG aA, Siegburg (Aufsichtsratsmitglied)

Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co.KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

**Ulrike Krämer**, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin  
Mitglied des Aufsichtsrats  
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

**Dr. Ing. Georg Pollert, Dipl.-Chemiker**  
Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013/2014 betragen TEUR 120 (2012/2013: TEUR 120). Bezüglich der Regeln und Bezüge verweisen wir auf den Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichtes ist.

### Bestehende **Beteiligungen an der Gesellschaft:**

Es bestehen die folgenden, die gesetzlichen Schwellenwerte übersteigenden Beteiligungen an der Gesellschaft:

• Pollert Holding GmbH & Co. KG (18,96 Prozent),	}	18,98 Prozent
• Dr.-Ing. Georg Pollert (0,02 Prozent),		
• Bernd Sauter (11,48 Prozent),	}	15,23 Prozent
• Bernd Sauter GbR (3,75 Prozent),		
• Claus Sauter (15,56 Prozent),	}	21,18 Prozent
• Claus Sauter GbR (5,62 Prozent),		
• Daniela Sauter (5,16 Prozent),	}	7,16 Prozent
• Daniela Sauter GbR (2,00 Prozent),		
• Marion Sauter (5,95 Prozent).		

### **Beteiligungen an der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, die ihr nach § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind**

Weder im Geschäftsjahr 2013/2014 noch im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden der VERBIO Mitteilungen nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugänglich.

### **Directors' Dealings**

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden nachfolgende meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte nach § 15a WpHG getätigt und bekannt gemacht:

Datum des Geschäfts: 11. Dezember 2013  
Emittent: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Meldepflichtige Person: Lesy Jezeri k.s. Praha (Person mit Führungsaufgaben, die Mitteilungspflicht auslöst: Alexander von Witzleben, Aufsichtsratsvorsitzender)

Mitteilungspflichtiges Geschäft: Kauf von 50.000 Aktien zu 1,510060 EUR/Aktie im Gesamtvolumen von EUR 75.503,00, Börsenplatz: Xetra  
Datum des Geschäfts: 7. November 2013  
Emittent: VERBIO Vereinigte BioEnergie AG  
Meldepflichtige Person: Ulrike Krämer (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)

Mitteilungspflichtiges Geschäft: Kauf von 10.000 Aktien zu 1,61 EUR/Aktie im Gesamtvolumen von EUR 16.100,00, Börsenplatz: Stuttgart

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte getätigt.

## F. Beteiligungsbesitz

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG hält folgende Beteiligungen:

	<b>Beteiligungs- höhe</b>	<b>Eigenkapital 30. Juni 2014</b>	Ergebnis 2014	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Greppin (VDB)	100	-3.183	-274	22.110
VERBIO Diesel Bitterfeld Verwaltung GmbH, Greppin	100	90	4	30
VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; (VEZ)	100	5.936	274	27.560
VERBIO Ethanol Zörbig Verwaltung GmbH, Zörbig	100	74	4	30
VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt (VES)	100	-8.947	1.854	4.000
VERBIO Ethanol Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	71	3	30
VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; (VDS)	100	-639	410	500
VERBIO Diesel Schwedt Verwaltung GmbH, Schwedt	100	61	3	25
VERBIO STS AG, St. Gallen, Schweiz (STS)	100	1.238	-68	64
Verbio Gas Seitschen GmbH, Zörbig (VGS)	100	25	0	26
BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia, Bulgarien (BBE)	100	3	0	3
Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg*	94,67	296	-2	0
Übertrag				54.378

	Beteiligungs- höhe	Eigenkapital 30. Juni 2014	Ergebnis 2014	Buchwert der Beteiligung
	Prozent	TEUR	TEUR	TEUR
Übertrag				54.378
VERBIO Gas Pápa, Pápa/ Ungarn**	100	-429	-27	0
VERBIO Gaz Polska, Stettin/ Polen	100	25	-12	26
VERBIO Hungary Trading Kft., Bu- dapest/Ungarn ***	100	32	-5	49
VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Buda- pest/Ungarn****	100	26	-5	0
Märka GmbH, Zörbig (Märka)	89,35	1.173	460	0
Märka Polska Sp. z o.o., Szczecin, Polen	100	930	277	204
				54.657
<b>Mittelbare Beteiligungen über die Märka GmbH:</b> ***				
Trans Märka GmbH, Zörbig	89,35	800	528	n/a
Lüneburger Lager- und Agrarhan- delsgesellschaft mbH, Lüneburg	89,35	296	-2	n/a
Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle	89,35	2.920	-756	n/a
Wriezener Kraftfutter GmbH, Wrie- zen	67,10	-7	-51	n/a

\* Davon wird ein Anteil von 44,67 Prozent mittelbar über die Märka gehalten.

\*\* Eigenkapital 30. Juni 2014 und Ergebnis 2014 vorläufiger Stand

\*\*\* vormals VERBIO Gáz Magyarország Kft., Budapest/Ungarn

\*\*\*\* Mittelbare Beteiligung über die Verbio Hungary Trading Kft., Budapest/Ungarn

Es bestehen bei den Kommanditgesellschaften gesellschaftsvertraglich begründete Verpflichtungen, dass Verluste auf einem Verlustsonderkonto zu erfassen sind. Nachfolgende Gewinne sind zum Ausgleich dieses Kontos zu verwenden. Insoweit besteht aus Sicht der VERBIO eine Verfügungsbeschränkung hinsichtlich der künftigen Gewinnübernahme.

Zwischen der VERBIO als Organträgerin und der Verbio Gas Seitschen GmbH, Zörbig, als Organgesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die VERBIO stellt als Muttergesellschaft unter Bezugnahme auf § 315a Abs. 3 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Zörbig, den 22. September 2014

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüdtko  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



## Anlagespiegel der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

	Anschaffungskosten				30.6.2014 EUR
	1.7.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	712.024,44	86.914,09	0,00	0,00	798.938,53
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	20.783,51				20.783,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.029.134,81	25.433,79	0,00	0,00	1.054.568,60
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.153.128,57	16.099,90	0,00	989,20	1.168.239,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.803,86			32.803,86	0,00
	2.235.850,75	41.533,69	0,00	33.793,06	2.243.591,38
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	211.368.273,60	8.549,49	0,00	0,00	211.376.823,09
	214.316.148,79	136.997,27	0,00	33.793,06	214.419.353,00

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.7.2013	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	30.6.2014	30.6.2014	30.6.2013
EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
583.566,26	108.005,09	0,00	0,00	691.571,35	107.367,18	128.458,18
10.768,51	2.504,00	0,00	0,00	13.272,51	7.511,00	10.015,00
601.641,16	112.502,79	0,00	0,00	714.143,95	340.424,65	427.493,65
804.732,14	100.050,90	0,00	989,20	903.793,84	264.445,43	348.396,43
0,00				0,00	0,00	32.803,86
1.417.141,81	215.057,69	0,00	989,20	1.631.210,30	612.381,08	818.708,94
165.000.087,58	0,00	8.280.000,00	0,00	156.720.087,58	54.656.735,51	46.368.186,02
167.000.795,65	323.062,78	8.280.000,00	989,20	159.042.869,23	55.376.483,77	47.315.353,14



# VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig

## Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014

### Die VERBIO im Geschäftsjahr 2013/2014 – Struktur und Strategie

Die VERBIO Vereinigte BioEnergie AG (aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VERBIO“) als Konzernobergesellschaft hat im Berichtszeitraum die Anteile an folgenden wesentlichen operativen Gesellschaften unmittelbar und mittelbar gehalten (in Klammern die Besitzverhältnisse):

- VERBIO Diesel Bitterfeld GmbH & Co. KG, Bitterfeld-Wolfen OT Greppin; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDB“ (100%)
- VERBIO Ethanol Zörbig GmbH & Co. KG, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VEZ“ (100%)
- VERBIO Ethanol Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VES“ (100%)
- VERBIO Diesel Schwedt GmbH & Co. KG, Schwedt; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „VDS“ (100%)
- Märka Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen); aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka Polska“ (100%)
- Märka GmbH, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Märka“ (89,35%)
- Trans Märka GmbH, Zörbig; aus Gründen der Lesbarkeit im Folgenden „Trans Märka“ (89,35%)

Darüber hinaus hält die VERBIO 100 Prozent der Anteile an den Komplementär-GmbH's der vorgenannten Personengesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES, 94,47 Prozent an der Lüneburger Lager- und Agrarhandels-gesellschaft mbH, Lüneburg, 89,35 Prozent an der Getreide- und Agrarhandel Halle GmbH, Halle, und 67,10 Prozent an der Wriezener Krafffutter GmbH, Wriezen.

Die weiteren Gesellschaften VERBIO STS AG, St. Gallen (Schweiz), VERBIO Gas Seitschen GmbH, Zörbig, BBE Bulgarian BioEnergy EOOD, Sofia (Bulgarien), VERBIO Gaz Polska Sp. z o. o., Stettin (Polen), VERBIO Gas Pápa Kft., Pápa (Ungarn), VERBIO Hungary Trading Kft. (vormals: VERBIO Gáz Magyarország Kft.), Budapest (Ungarn) und VERBIO Gáz Tisza-tó Kft., Budapest (Ungarn) betreiben kein operatives Geschäft; es handelt sich hierbei um Vorratsgesellschaften. Die VERBIO Gas Pápa Kft. befindet sich in Liquidation. Für die BBE Bulgarian BioEnergy EOOD wurde die Liquidation eingeleitet. Die Märka Serbia d. o. o., Belgrad (Serbien), wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 liquidiert.

## **Geschäftsmodell und Aufgaben der Gesellschaft innerhalb der VERBIO-Gruppe**

Die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften sind tätig auf dem Gebiet der großindustriellen Biokraftstoffherstellung. Dabei erfolgen der Vertrieb von Biokraftstoffen und der Einkauf der dafür erforderlichen Rohstoffe durch die VERBIO, die Biokraftstoffe selbst werden in den Gesellschaften VDB, VDS, VEZ und VES produziert. Diese Gesellschaften arbeiten auf der Grundlage von Lohnverarbeitungsverträgen für die VERBIO.

Die Märka ist innerhalb der VERBIO als Dienstleister für den Einkauf und die Lagerung von für die Produktion benötigten Agrarrohstoffen tätig sowie für die Vermarktung von Futter- und Düngemitteln als Nebenprodukte der Bioethanol- und Biomethanherstellung. Bis zum Geschäftsjahr 2012/2013 war die Märka als Erfassungshändler für Getreide, Ölsaaten und Stroh tätig und versorgte unter anderem die VERBIO mit den für die Produktion benötigten Rohstoffen. Darüber hinaus wurden durch die Märka Getreide, Ölsaaten sowie Saatgut und Düngemittel an Dritte vertrieben. Aufgrund der Marktsituation und der sich abzeichnenden Veränderung der regulatorischen Rahmenbedingungen hatte der Vorstand im dritten Quartal 2012/2013 die strategische Neuausrichtung der Rohstoffbeschaffung beschlossen. Um flexibler und schneller auf veränderte Marktbedingungen reagieren zu können, war die Veräußerung der Märka GmbH bzw. die Veräußerung der Lagerstandorte für den Erfassungshandel beschlossen worden.

Bisher produziert die VERBIO Biokraftstoffe ausschließlich in Deutschland. Vertrieben werden Biodiesel, Bioethanol und Biomethan sowohl in Deutschland als auch in anderen europäischen Ländern.

Die VERBIO unterhält darüber hinaus den Geschäftsbereich Anlagenbau, dessen Tätigkeitsfeld gegenwärtig ausschließlich Aktivitäten innerhalb der VERBIO-Gruppe umfasst.

Die VERBIO nimmt darüber hinaus als Management-Holding einen Großteil der konzernweiten Querschnittsfunktionen, wie Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury und Personalmanagement, wahr. In ihrer zentralen Funktion obliegt ihr die wirtschaftliche Steuerung der VERBIO-Gruppe. Neben den Support- und Servicefunktionen ist die Konzernholding für die Festlegung der Geschäftsziele der Einzelgesellschaften, die Definition der Unternehmensziele und den damit verbundenen strategischen Aufgaben zuständig.

Die Unternehmenskommunikation wird von der VERBIO wahrgenommen, ebenso wie die bei einer börsennotierten Gesellschaft übliche Kapitalmarktkommunikation. Die VERBIO erfüllt alle Anforderungen des Kapitalmarktes und kann diesen auch zur Kapitalbeschaffung oder im Sinne von internen kapitalmarktbezogenen Anreizmodellen nutzen.

## Ziele und Strategien

Die VERBIO ist einer der führenden, konzernunabhängigen Hersteller und Anbieter von nachhaltig produzierten Biokraftstoffen und zugleich der einzige großtechnische Produzent von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan in Europa. Dabei setzt das Management auf energieeffiziente Verfahrens- und Produktionstechniken und höchste Produktqualität. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung der Biokraftstoffe, und zwar bezogen auf die gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf der Rohstoffe über die Produktion bis hin zum Vertrieb der Biokraftstoffe –, ist die Grundlage für alle unternehmerischen Aktivitäten und Investitionen. So verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und Umweltschutz. Mit unseren Produkten und unserer Kompetenz im Bereich der nachhaltigen Biokraftstoffproduktion können wir wichtige Beiträge dazu leisten, unsere Kunden zu stärken, die Umwelt zu schützen und die Mobilität der Zukunft zu sichern.

In all unseren Segmenten verfügen wir über die notwendigen Voraussetzungen, um langfristig erfolgreich zu sein und führende Wettbewerbspositionen einzunehmen. Hierzu gehören neben flexiblen Anlagenstrukturen, effizienten Prozessen, einer hohen Flexibilität hinsichtlich des Rohstoffeinsatzes und Innovationsfähigkeit auch eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur und engagierte und qualifizierte Mitarbeiter. Wir streben an, unsere Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen in die Optimierung unserer bestehenden Anlagen sowie Produktionsprozesse aber auch in die Erweiterung der Rohstoffpalette weiter zu erhöhen, und damit kosteneffizienter und energiesparender zu produzieren und die THG-Bilanz (Treibhausgas-Bilanz) weiter zu verbessern. Damit positionieren wir uns als Anbieter von Qualitätsbiokraftstoffen und –nebenprodukten, der seinen Kunden unter Einhaltung der Nachhaltigkeitsbestimmungen zuverlässig die gesamte Produktpalette in Premium-Qualität liefert.

Darüber hinaus sind wir bestrebt für Investoren, Aktionäre und den Kapitalmarkt ein attraktives Investment darzustellen. Dies wird uns dann gelingen, wenn wir nachhaltig profitabel wachsen.

Die Eckpfeiler unserer Strategie gelten unter Berücksichtigung der Neuausrichtung unserer Rohstoffbeschaffung unverändert seit mehreren Jahren. Wir stellen im Rahmen der jährlichen operativen und strategischen Planung die strategischen Weichen für die Folgejahre und formulieren die konkreten Ziele für das nächste Geschäftsjahr. Im Rahmen der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im September jeden Jahres geben wir unseren Ausblick auf die wesentlichen Leistungsindikatoren des dann laufenden Geschäftsjahres.

## Steuerungssystem

Die VERBIO ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der VERBIO arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen und sind bestrebt, den Wert des Unternehmens für die Anteilseigner nachhaltig zu steigern.

Der Vorstand der VERBIO besteht aus vier Mitgliedern, gemeinsam tragen sie die Verantwortung und führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung. Dies tut der Vorstand in eigener Verantwortung und im Unternehmens-

interesse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben, in der neben einem Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte auch die einzelnen Vorstandsressorts im Rahmen des Geschäftsverteilungsplans zugeordnet sind.

Unser unternehmerisches Handeln ist auf profitables Wachstum sowie Technologie- und Kostenführerschaft im Bereich der Biokraftstoffproduktion ausgerichtet. Daraus leiten sich unsere Hauptsteuerungsgrößen ab.

Die zentralen Kennzahlen zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol sind die Gross Marge, das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) und das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern). Wesentlich für die Steuerung ist darüber hinaus die Auswertung produktionsspezifischer Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung.

Bei all den vorgenannten Kennzahlen wurden segmentspezifische Zielniveaus festgelegt.

Ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Steuerung der Investitionen. Darunter verstehen wir die Bewertung jedes einzelnen Projekts unter Berücksichtigung der abgezinsten Zahlungsströme und der jeweiligen Amortisationszeiträume.

Die Basis für die unternehmensweite Steuerung und die Berichterstattung von Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten bildet ein zuverlässiges und aussagekräftiges Finanz- und Controlling-Informationssystem.

## **Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung und Entwicklung der VERBIO liefert mit der Entwicklung neuer, innovativer Produktionstechnologien und deren Überführung in den großtechnischen Einsatz sowie der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung bestehender Produktionsprozesse und -anlagen in den Segmenten Biodiesel und Bioethanol einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zum Ausbau unseres Geschäfts.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 haben wir deshalb Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gezielt weiter vorangetrieben. Bestehende Verfahren wurden mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont weiterentwickelt und optimiert. Darüber hinaus wurden neue Forschungsprojekte initiiert, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein und so den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern.

Mit einem starken F&E-Team bestehend aus Verfahreningenieuren, Chemikern, Biotechnologen, Laboranten und Chemikanten sind wir in der Lage, an vielen Ideen theoretisch und praktisch zu arbeiten.

In Versuchen in unseren Labors und Technikumsanlagen bereiten wir die großtechnische Umsetzung von Verfahrensneu- und Weiterentwicklungen vor und werten Wirt-

schaftlichkeitsparameter wie Ausbeuten, Verbräuche, Produktqualitäten, etc. aus. Erweist sich in den Untersuchungen die Wirtschaftlichkeit des Verfahrens bzw. der Verfahrensmodifikation, so wird der Produktionsprozess entsprechend modifiziert. Realisierung und Inbetriebnahme von prozesstechnischen Änderungen in den Produktionsbetrieben werden durch Mitarbeiter der Abteilung F&E begleitet. Die Nähe und Flexibilität unserer Produktionsbetriebe gewährleistet dabei eine schnelle Umsetzung unserer Forschungsergebnisse.

Fester Bestandteil unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeit sind auch Forschungsk Kooperationen mit öffentlichen Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 858 (2012/2013: TEUR 828) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Konzernweit arbeiteten durchschnittlich 10 (2012/2013: 14) Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen.

### **Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel**

Unsere Verfahren im Segment Biodiesel sind seit jeher richtungsweisend im Hinblick auf Produktqualität, Ökonomie und Nachhaltigkeit. Dennoch unterliegen sie einem ständigen Optimierungsprozess. Um den Wettbewerbsvorsprung in der Biodieselproduktion weiter auszubauen, arbeitet die F&E-Abteilung des Segments Biodiesel sehr eng mit der Produktion zusammen. Resultate der Anstrengungen des Bereichs F&E zeigen sich im abgelaufenen Berichtszeitraum in signifikanten Reduzierungen der Energieverbräuche und verbesserten Ausbeuten, die sich unmittelbar auf die Ergebnisse des Biodieselsegments ausgewirkt haben.

Zur Erhöhung der Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl planen wir die Erweiterung unserer Biodieselanlage in Bitterfeld um eine Anlage zur Produktion von Phytosterinen. Phytosterine sind Fettbegleitstoffe, die unter anderem als Nahrungsergänzungsmittel Verwendung finden und eine Senkung des Cholesterinspiegels beim Menschen bewirken. Die Anstrengungen unserer F&E-Abteilung konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf die entsprechende Verfahrensentwicklung, die wir erfolgreich abschließen konnten, sodass im November dieses Jahres mit dem Bau der Produktionsanlage mit einer Jahreskapazität von 450 Tonnen pro Jahr begonnen werden kann. Eine besondere Herausforderung wird in diesem Zusammenhang die Begleitung der Inbetriebnahme des vollständig neu entwickelten Produktionsverfahrens darstellen. Parallel werden wir in 2014/2015 Möglichkeiten zur Nutzung weiterer Fettbegleitstoffe entwickeln.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, Marktpotentiale für Biodiesel und das Koppelprodukt Glycerin in der Chemie- und Kunststoffindustrie zu erschließen sowie unsere Rohstoffbasis durch Anpassung unseres Produktionsprozesses zu erweitern.

Insgesamt waren im Segment Biodiesel im Bereich Forschung und Entwicklung zum 30. Juni 2014 3 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Biodiesel beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf TEUR 314 (2012/2013: TEUR 540).

## **Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol**

Im Segment Bioethanol lag unser Fokus auf der Optimierung der bestehenden Produktionsanlagen, der Verbesserung der zu erreichenden Ausbeuten aber auch der Erweiterung der Rohstoffbasis. All dies stellt hohe Anforderungen an die Stabilität der Prozesse, die effektive Nutzung der eingesetzten Enzyme und Energien. Dies ist nicht zuletzt auch das Resultat des bestehenden betrieblichen Vorschlagswesens, aus dem zahlreiche wertvolle Verbesserungsvorschläge unserer Mitarbeiter eingingen. Dabei handelte es sich vor allem um Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen und Verfahren.

Durch gezielte prozesstechnische Maßnahmen ist es uns so gelungen, die energie- und rohstofftechnische Effizienz weiter zu verbessern und signifikante Einsparungen zu erzielen. Ein wesentliches Beispiel hierfür sind die Energieeffizienzmaßnahmen bei der Düngemittelherstellung im Verbund mit dem Betrieb der Biomethananlage. Hier konnten wir in den letzten zwei Jahren den Energieverbrauch signifikant um mehr als 50 Prozent reduzieren.

Daneben hat die Ausrichtung der Produktion von Biokraftstoffen auf den Einsatz von Reststoffen für uns höchste Priorität. Insofern konzentrieren sich unsere Anstrengungen im Segment Bioethanol derzeit auf die Umsetzung des Stroh-Biomethan-Projekts am Standort Schwedt/Oder. Hierfür hatte die Europäische Kommission im Dezember 2012 im Rahmen des EU-Förderprogramms NER 300 die Zusage erteilt, die innovative VERBIO-Technologie zur Produktion von Biomethan aus 100 Prozent Stroh mit einer Gesamtsumme von bis zu EUR 22,3 Mio. über einen Zeitraum von fünf Jahren zu unterstützen. Im Januar 2014 wurde die Finanzierungshilfevereinbarung unterzeichnet und die Umsetzung des Projekts gestartet. Bereits im vierten Quartal 2014 werden wir die ersten Mengen Biomethan auf Basis dieser neuen Technologie in das lokale Erdgasnetz einspeisen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Segment Bioethanol beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf TEUR 544 (2012/2013: TEUR 288). Im Bereich Forschung und Entwicklung Bioethanol waren zum 30. Juni 2014 7 Mitarbeiter beschäftigt, davon 1 Doktorand.

Darüber hinaus beobachten wir stets und zielgerichtet relevante Technologie- und Marktentwicklungen wie bspw. die 2. Generation Stroh-/Ethanoltechnik, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Außerdem haben wir im vergangenen Geschäftsjahr einen jungen Nachwuchswissenschaftler bei seinem „Jugend forscht“ Projekt aktiv unterstützt. Im Rahmen dieses Projekts untersuchte er, wie man Stroh mit Hilfe von Enzymen und Pansensaft zur Energiegewinnung abbauen kann und belegte abschließend einen sehr guten 4. Platz im Fachgebiet Chemie und den Sonderpreis Biotechnologie vom Fonds der Chemischen Industrie.

## **Mitarbeiter**

Zum 30. Juni 2014 beschäftigte die VERBIO insgesamt 64 Angestellte und vier Vorstände (30.06.2013: 82 Angestellte und vier Vorstände), im Jahresdurchschnitt 71 Personen (Jahresdurchschnitt 2012/2013: 97 Personen).

# Wirtschaftsbericht

## Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen

### *Marktsituation in Deutschland*

Erstmals seit dem Jahr 2009 haben sich die Kraftstoffpreise an den Zapfsäulen im Jahr 2013 rückläufig zum Vorjahr entwickelt. So kostete auf Basis der vom ADAC erhobenen Kraftstoffpreise der Liter Superbenzin E10 im Durchschnitt EUR 1,55 (Durchschnitt 2012: EUR 1,60 je Liter) und Diesel durchschnittlich EUR 1,42 je Liter (Durchschnitt 2012: EUR 1,48 je Liter). Hintergrund war ein im Jahresverlauf relativ moderater Rohölpreis, bedingt durch stets gut gefüllte Läger fossiler Brennstoffe, unsichere Konjunkturerwartungen und einen im Verhältnis zum US-Dollar starken Euro. Auch die anhaltenden Krisen in den arabischen Ländern haben nicht zu nennenswerten Preisaufschlägen geführt, da die Exploration unverändert auf hohem Niveau weiterlief. Dieser Trend setzte sich auch im ersten Halbjahr 2014, trotz neuer Krisenherde wie die im Gazastreifen ausgebrochenen Kriegsaktivitäten und dem Vormarsch der islamistischen Dschihadisten in Syrien und dem Irak, fort. Von Januar bis Juni 2014 kostete der Liter Diesel durchschnittlich EUR 1,38 und der Liter Superbenzin E10 EUR 1,52.

Im Jahr 2013 wurden in Deutschland 53,2 Mio. Tonnen Otto- und Dieselmotorkraftstoff inklusive biogener Komponenten verbraucht (2012: 52,2 Mio. Tonnen), davon 34,8 Mio. Tonnen Diesel (2012: 33,7 Mio. Tonnen) und 18,4 Mio. Tonnen Ottokraftstoff (2012: 18,5 Mio. Tonnen). Wie in den Vorjahren hält damit der Trend des steigenden Diesel- und sinkenden Benzinabsatzes unvermindert an. Allerdings ist der Rückgang beim Benzin im Jahresvergleich von 2013 zu 2012 mit 0,3 Prozent vergleichsweise gering. Von 2011 auf 2012 lag der Absatzrückgang noch bei 5,7 Prozent. Auf der anderen Seite ist der Dieserverbrauch deutlich stärker gewachsen, hier ist von 2012 auf 2013 eine Steigerung um 3,5 Prozent zu verzeichnen (2011 auf 2012 ein Plus von 2,2 Prozent). Bezogen auf den Zeitraum des VERBIO Geschäftsjahres ergibt sich für den Zeitraum von Juli 2013 bis Juni 2014 ein Verbrauch von 54,0 Mio. Tonnen Kraftstoff in Deutschland, davon 35,5 Mio. Tonnen Diesel und 18,5 Mio. Tonnen Ottokraftstoff.

Der Absatz von Biodiesel betrug 2013 rund 2,2 Mio. Tonnen (2012: 2,5 Mio. Tonnen). Von diesen Mengen wurden ca. 2,18 Mio. Tonnen (2012: 2,35 Mio. Tonnen) zur Beimischung verwendet, 0,03 Mio. Tonnen (2012: 0,13 Mio. Tonnen) wurden in Form von reinem Biodiesel (B100) abgesetzt. Der Markt für B100 ist damit bereits im Jahre 2013 zu einer marginalen Menge geschrumpft und als de facto nicht mehr existent zu betrachten. In den ersten sechs Monaten 2014 ist dieser Markt weiter geschrumpft. In Deutschland wurden lediglich noch 1,5 Tsd. Tonnen verbraucht (Januar bis Juni 2013: 23,8 Tsd. Tonnen). Dagegen war im Biodiesel-Beimischungsmarkt eine gewisse Erholung zu verzeichnen: Wurden in den ersten sechs Monaten 2013 dem Dieselmotorkraftstoff lediglich 1.023,6 Tsd. Tonnen beigemischt, so belief sich diese Menge im laufenden Jahr bereits auf 1.118,7 Dies entspricht einer Steigerung um 9,3 Prozent. Da in diesen statistischen Zahlen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (kurz: BAFA) unter dem Biodiesel allerdings auch hydriertes Pflanzenöl (HVO = Hydrotreated Vegetable Oil) erfasst wird, lassen diese Zahlen nur eingeschränkt Rückschlüsse auf die tatsächlichen Verbräuche von konventionellem Biodiesel, wie ihn die VERBIO produziert, zu.

Der Ethanolabsatz im Jahr 2013 betrug 1,2 Mio. Tonnen (2012: 1,25 Mio. Tonnen), wovon 0,15 Mio. Tonnen (2012: 0,14 Mio. Tonnen) zur ETBE-Herstellung verwendet wurden. Konnte in 2012 noch von einem steigenden Einsatz von Bioethanol als Blendkomponente für Benzin berichtet werden, so muss in 2013 ein Rückgang von immerhin 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr konstatiert werden. Und dies trotz E10, dessen Anteil am Benzin unverändert bei ungefähr 15 Prozent liegt. Der Verbraucher verhält sich demnach weiterhin zögerlich, diese Kraftstoffsorte an der Zapfsäule anzunehmen.

Der Absatz von E85 ist in 2013 sehr deutlich zurückgegangen. Er reduzierte sich von 21,3 Tsd. Tonnen in 2012 auf 13,6 Tsd. Tonnen in 2013, ein Minus von 36,3 Prozent. Zu diesem negativen Trend haben insbesondere das rückläufige Angebot an Bifuel-Fahrzeugen, nicht vorhandene Werbemaßnahmen sowie das Nichtvorkommen dieser Kraftstoffalternative in der medialen Aufmerksamkeit geführt.

Im Gegensatz zum Biodiesel zeigt sich bei Betrachtung des Zeitraums Januar bis Juni 2014 im Bioethanol ein leichter Rückgang; hier belief sich der Absatz auf 579,5 Tsd. Tonnen (Januar bis Juni 2013: 583,4 Tsd. Tonnen). Die zur Herstellung von EBTE verwendete Menge sank auf 72,5 Tsd. Tonnen (Januar bis Juni 2013: 79,2 Tsd. Tonnen), während der Absatz als Beimischungskomponente leicht auf 507,0 Tsd. Tonnen stieg (Januar bis Juni 2013: 504,3 Tsd. Tonnen). 5,2 Tsd. Tonnen (Januar bis Juni 2013: 7,2 Tsd. Tonnen) wurden für die Herstellung von E85 genutzt. Dies zeigt, dass der Markt für E85 weiter eingebrochen ist. Zum 31. Dezember 2015 läuft die Steuerbefreiung auf den Ethanolanteil dieser Kraftstoffsorte aus, dies wird zu einer weitgehenden Auslistung bei den derzeit noch anbietenden Tankstellen führen.

#### *Marktsituation in den übrigen Absatzmärkten*

##### CNG/Biomethan

Der Biomethananteil, der dem Erdgas beigemischt wird, hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Wurden im Jahr 2011 auf den Gesamtmarkt bezogen noch 6,0 Prozent beigemischt, so lag der Anteil im Jahr 2012 bereits bei mindestens 10,0 Prozent und in 2013 bei 20 Prozent. Experten gehen davon aus, dass sich dieser Anteil im Jahr 2014 weiter erhöhen wird.

Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der verfügbaren Erdgas-Pkw-Modelle im Vergleich zu Anfang 2012 bis Ende 2014 verdoppeln wird. Der Absatz von Erdgasfahrzeugen ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 38 Prozent auf 8.900 Stück gestiegen. Erdgas ist damit nach Hybrid der beliebteste alternative Antrieb in Deutschland.

Dies geht aus einem Zwischenbericht hervor, den die Initiative Erdgasmobilität am 26. Mai 2014 der Parlamentarischen Staatssekretärin beim Bundesverkehrsminister Katharina Reiche in Berlin übergeben hat. Die Initiative wird von der Deutschen Energie-Agentur (dena) koordiniert, beteiligt sind führende Fahrzeughersteller, Energieunternehmen, u.a. auch die VERBIO und der ADAC.

Derzeit gibt es deutschlandweit 922 Tankstellen, die CNG (compressed natural gas, d.h. komprimiertes Erdgas) anbieten. Bereits mehr als ein Drittel von ihnen bietet Biomethan in unterschiedlicher Beimischung an. An mehr als 180 Erdgas-Stationen sind

es bereits 100 Prozent. Das von VERBIO produzierte Biomethan ist aktuell an 128 Tankstellen erhältlich.

### Märkte außerhalb Deutschlands

Die Absatzmärkte für Biokraftstoffe in Europa sind immer noch davon geprägt, dass die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) von den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten sehr uneinheitlich umgesetzt wird. Diese Situation ermöglicht einerseits Arbitragemöglichkeiten, kann jedoch auch zu Markteintrittsbarrieren für bestimmte Länder führen.

Global gewinnen die Biokraftstoffe an Wettbewerbsfähigkeit. Ethanol und Biodiesel auf Basis von Palm- und Sojaöl werden bereits mit einem Abschlag gegenüber Benzin und Diesel gehandelt.

In den agrarisch geprägten Ländern Asiens und Südamerikas gewinnen die Biokraftstoffe an Bedeutung, d.h. dort werden Anreize für die Verwendung durch steuerliche Vorteile oder eine verpflichtende Zumischung eingeführt oder erhöht. In der Folge werden die lokalen Produktionskapazitäten für Biokraftstoffe ausgebaut.

### *Absatzpreisentwicklung*

Die Preise für Biodiesel und Ethanol sind, nach den Höchstständen im ersten Quartal 2013/2014 – im Geschäftsjahresverlauf 2013/2014 gesunken.

Im zweiten Halbjahr 2013/2014 betrug der durchschnittliche Biodieselpreis FAME – 10 RED FOB Rotterdam ca. 805 EUR/Tonne, nach ca. 894 EUR/Tonne im ersten Halbjahr 2013/2014. Die Preisentwicklung - welche sich nachfragebedingt erst ab Dezember 2013 beschleunigte - ist im Wesentlichen auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Angebot und Nachfrage sowie fallende Rohstoffpreise zurückzuführen.

Der Preis für Fuel Grade Ethanol T2 FOB Rotterdam notierte nachfragebedingt auf hohem Niveau mit durchschnittlich ca. 577 EUR/m<sup>3</sup> im ersten Halbjahr 2013/2014. In Folge einer guten Marktversorgung sank der Preis im zweiten Halbjahr 2013/2014 auf durchschnittlich ca. 482 EUR/m<sup>3</sup>.

### *Rohstoffpreisentwicklung*

Analog der Absatzpreisentwicklung sind die Preise für Getreide und Ölsaaten bis Ende Juni 2014 gesunken.

Das Fallen der Getreidepreise im Geschäftsjahresverlauf 2013/2014 ist auf gute weltweite klimatische Bedingungen für die Produktion von Getreide zurückzuführen. Erste Schätzungen des United States Department of Agriculture (USDA) vom 11. Juli 2014 gehen davon aus, dass die weltweite Produktion von Getreide ca. 2.446 Mio. Tonnen im Erntejahr 2014/2015 betragen wird, nach ca. 2.467 Mio. Tonnen im Erntejahr 2013/2014. Die Nachfrage nach Getreide steigt im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um ca. 16 Mio. Tonnen an.

Gemäß USDA-Prognose wird die Produktion von Weizen im Erntejahr 2014/2015 mit 705 Mio. Tonnen den Wert der Rekordernte 2013/2014 von 714 Mio. Tonnen

nur knapp verfehlen. Der Verbrauch von Weizen liegt mit 700 Mio. Tonnen knapp unter dem Vorjahreswert von 706 Mio. Tonnen.

Insgesamt ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage ausgeglichen.

Analog Getreide sanken im vierten Quartal 2013/2014 auch die Preise für Ölsaaten an den internationalen Märkten. Gemäß USDA wird die weltweite Produktion von Ölsaaten mit ca. 522 Mio. Tonnen im Erntejahr 2014/2015 einen erneuten Rekordwert erreichen, nach 504 Mio. Tonnen im Vorjahr.

Wesentlicher Treiber für die Produktionssteigerung ist die Ausweitung der Anbauflächen für Soja in Verbindung mit einer guten südamerikanischen Ernte im Frühjahr des Jahres 2014. Die Ernteschätzungen für Raps werden sukzessive nach oben korrigiert. Der International Grains Council geht derzeit davon aus, dass die weltweite Raps-/Canolaproduktion die zweithöchste aller Zeiten wird.

Die Zuckerpreise verharrten in den vergangenen 12 Monaten auf einem vergleichsweise stabilen Niveau.

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Preisentwicklung ausgewählter Rohstoffe an internationalen Märkten:

<b>Entwicklung ausgewählter Rohstoffe</b>						
	<b>Q1 2013/2014</b>	<b>Q2 2013/2014</b>	<b>Q3 2013/2014</b>	<b>Q4 2013/2014</b>	<b>2013/2014</b>	<b>2012/2013</b>
Rohöl (Brent; USD/Barrel)	112	110	109	110	110	110
Mineralischer Diesel (EUR/Tonne)	716	692	675	673	689	741
Biodiesel (FAME -10 RE; EUR/Tonne)	916	871	811	799	849	973
Bioethanol (T2 German Specs; EUR/cbm)	611	545	479	485	530	659
Rapsöl (EUR/Tonne)	752	744	712	708	729	922
Palmöl (EUR/Tonne)	636	655	660	646	649	676
Weizen (MATIF; EUR/Tonne)	189	204	201	201	199	247
Zucker (EUR/Tonne)	278	287	264	277	276	325

### *Politisches Umfeld für Biokraftstoffe*

In der Debatte um das Für und Wider von Biokraftstoffen wird oft argumentiert, dass die Biokraftstoffproduktion für steigende Nahrungsmittelpreise verantwortlich sei. Ein Beleg dafür, dass dem nicht so ist, sind die Preise für Getreide und Ölsaaten, die trotz einer weltweit gestiegenen Biokraftstoffproduktion gesunken sind.

### *Aktuelle Rechtslage in der Europäischen Union*

Bis zum Jahr 2020 sollen 10 Prozent (energetisch) der im Transportsektor genutzten Energie aus erneuerbaren Energien stammen, so das verbindliche Ziel der Europäischen Union.

Auf europäischer Ebene definieren die Erneuerbare-Energien-Richtlinie (Renewable Energy Directive, RED) und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie (Fuel Quality Directive, FQD) die rechtlichen Grundlagen für die Erreichung der definierten Ziele im Transportsektor bis zum Jahr 2020 und stellen damit die Weichen zur Verbesserung des Klimaschutzes und der Energieversorgungssicherheit innerhalb der EU.

Darüber hinaus wurden auch Mindestanforderungen für eine nachhaltige Biomasseproduktion und –verarbeitung definiert. Voraussetzung für den Marktzugang ist eine entsprechende Nachhaltigkeitszertifizierung und der Nachweis definierter Treibhausgas-einsparungen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen (aktuell mindestens 35 Prozent, ab 2017 mindestens 50 Prozent) sowie der Herkunft der Biomasse.

Derzeit gibt es 17 von der EU-Kommission zugelassene Zertifizierungssysteme mit EU-weiter Gültigkeit, durch die eine nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen nachgewiesen werden kann. Hierzu zählen auch die Zertifizierungssysteme RED-Cert und ISCC, deren sich die VERBIO bedient.

Die Umsetzung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ des Europäischen Parlaments in nationales Recht ist in allen EU-Mitgliedsländern formal erfolgt, was jedoch nicht gleichbedeutend damit ist, dass auch sämtliche Anforderungen tatsächlich umgesetzt werden. Insbesondere bei den Nachhaltigkeitsanforderungen wurden in vielen Mitgliedsstaaten zwar entsprechende gesetzliche Vorgaben verabschiedet, deren Anwendung wird in der Praxis allerdings noch nicht notwendig bzw. durchgesetzt.

#### Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“

Am 17. Oktober 2012 legte die EU-Kommission dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat einen Entwurf zur Novellierung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie vor. Sowohl das Europäische Parlament als auch der Europäische Rat müssen den Richtlinienänderungen zustimmen, d.h., eine politische Einigung ist Voraussetzung für die Beschlussfassung.

Zentrales Ziel der Kommission ist es, künftig die Klimabilanz bei der Herstellung von Biokraftstoffen zu verbessern, den Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation, d.h. Biokraftstoffe aus Ackerpflanzen wie z.B. Getreide, Zuckerpflanzen und Ölsaaten einzugrenzen und größere Anreize für den Verbrauch von Biokraftstoffen der 2. Generation zu schaffen. Biokraftstoffe der 2. Generation, sog. alternative bzw. fortschrittliche Biokraftstoffe, d.h. Biokraftstoffe aus Abfällen, Algen und Reststoffen stehen nicht nur für eine möglichst hohe CO<sub>2</sub>-Einsparung, sondern – und vor allem – für den Einsatz von Nichtnahrungsmittelrohstoffen bzw. von Rohstoffen, die zu keiner direkten oder indirekten Landnutzungsänderung führen. Besonders die indirekte Landnutzungsänderung, auch unter der Abkürzung iLUC bekannt, die für „indirect land use change“ steht, ist es, die die EU-Kommission umtreibt. Biokraftstoffe sollen zukünftig weder direkt noch indirekt irgendeinen Einfluss auf die Landnutzung bzw. auf die Bereitstellung von Nahrungsmitteln haben. Im Kern des Entwurfs der EU-Kommission ist beabsichtigt, konventionelle Biokraftstoffe (Biokraftstoffe der 1. Generation) auf fünf Prozent des Gesamtziels von 10 Prozent erneuerbarer Energie im Verkehrssektor bis zum Jahr 2020 zu begrenzen, sowie Biokraftstoffe der 2. Generation mehrfach anzurechnen. Die EU-Kommission hat sich gegen eine Förderung von Biokraftstoffen der 1. Generation ab dem Jahr 2021 ausgesprochen.

Dieser Entwurf wird seit Anfang 2013 im Europäischen Parlament und im Europäischen Rat diskutiert und wurde vom Europäischen Parlament im September 2013 in erster Lesung mit Änderungen verabschiedet. Nach Auffassung des Parlaments soll im Wesentlichen der Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation auf sechs Prozent begrenzt und für alternative Kraftstoffe eine Unterquote von 2,5 Prozent eingeräumt werden. Auch das Parlament spricht sich für eine Anrechnung von iLUC-Faktoren aus. Angesichts der widersprüchlichen Ergebnisse bisher vorliegender wissenschaftlicher Studien

zu iLUC hat sich das Europäische Parlament für weitere Analysen zu diesem Thema ausgesprochen.

Am 13. Juni 2014 hat sich der Energieministerrat der europäischen Mitgliedsstaaten in Brüssel in erster Lesung auf einen Kompromiss darüber geeinigt, wie Biokraftstoffe zukünftig in Europa gefördert werden sollen.

Demnach soll der Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation auf 7,0 Prozent begrenzt und für fortschrittliche Biokraftstoffe ein indikativer Mindestwert von 0,5 Prozent vorgeschlagen werden. Dabei sollen bestimmte fortschrittliche Biokraftstoffe doppelt auf das 10 Prozent Ziel und das 0,5 Prozent Unterziel angerechnet werden. Biokraftstoffe aus Altspeisefetten (UCOME) und tierischen Fetten (TME) sollen doppelt angerechnet, jedoch nicht auf das Unterziel angerechnet werden. Für erneuerbaren Strom wurde eine verstärkte Mehrfachanrechnung beschlossen.

Die iLUC-Faktoren sollen künftig in einem jährlichen Bericht der Europäischen Kommission zu den THG-Emissionen der eingesetzten Biokraftstoffe Anwendung finden. Angesichts der widersprüchlichen Ergebnisse bisher vorliegender wissenschaftlicher Studien zu iLUC hat sich das Europäische Parlament dafür ausgesprochen, die iLUC-Berechnungsmethodik bzw. die iLUC-Faktoren bei Vorliegen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse anzupassen.

Die vom Europäischen Rat verabschiedete Position wurde nun an das Europäische Parlament zur zweiten Lesung übermittelt. Dieses wird sich im Herbst mit dem Kompromiss befassen, sodass eine Beschlussfassung im Parlament voraussichtlich gegen Ende des Jahres zu erwarten ist. Das Gesetzgebungsverfahren ist dann abgeschlossen, wenn das Parlament der Position des Europäischen Rates zustimmt. Aufgrund der Tatsache, dass die Positionen von Rat und Parlament weit auseinander liegen, ist jedoch mit einer zweiten Lesung im Rat und ggf. sogar mit einem Vermittlungsverfahren zu rechnen. In diesem Fall wäre mit einer endgültigen Beschlussfassung frühestens im Jahr 2015 zu rechnen.

### EU-Energie und Klimarahmen 2030

Die Europäische Kommission hat am 22. Januar 2014 den Rahmen für die Klima- und Energiepolitik 2030 vorgestellt. Demnach spricht sich die Kommission dafür aus, dass die EU-Mitgliedstaaten bis 2030 ihre Energieeffizienz um 30 Prozent im Vergleich zum Niveau von 2007 steigern und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf 27 Prozent steigern.

Sollten die Pläne so umgesetzt werden, würde dies eine Veränderung der derzeitigen Rechtslage bedeuten. Im aktuellen Rahmen für den Ausbau der erneuerbaren Energien wurde jedem Mitgliedstaat ein individuelles Ziel zugeordnet, das zu erfüllen ist. Dies soll nach dem Willen der Europäischen Kommission zugunsten eines EU-weit einheitlichen Ziels abgelöst werden.

Im Europäischen Rat gehen die Haltungen der einzelnen Mitgliedstaaten weit auseinander. Während einige Mitgliedstaaten umfassende Zielsetzungen gänzlich ablehnen, fordern einige Mitgliedstaaten weitreichende und ambitionierte Zielsetzungen für eine Energie- und Klimapolitik 2030. Deutschland hat sich gemeinsam mit weiteren Mitgliedstaaten für klare und spezifische Zielsetzungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Senkung der Treibhausgasemissionen ausgesprochen. Am 23. Oktober

2014 wollen die EU-Staats- und Regierungschefs über die Klima- und Energieziele bis 2030 entscheiden.

### *Rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland*

Die von der Mineralölindustrie in Deutschland zu erfüllende Gesamtbiokraftstoffquote für die Jahre 2013 und 2014 beträgt 6,25 Prozent (energetisch).

Biokraftstoffe können seit dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. können als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn sie nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV) produziert und in den Verkehr gebracht worden sind. Auch die mit Wirkung zum 1. Januar 2011 vom Bundeskabinett beschlossene Änderung der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung, wonach Biokraftstoffe, die aus bestimmten Roh- oder Abfallstoffen hergestellt werden, doppelt auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden können, hat unverändert Bestand. Die Kontrollmechanismen für doppelt anrechenbare Biokraftstoffe, insbesondere auch altspeisefettstämmigen Biodiesel, wurden zum 1. Januar 2013 durch eine Änderung der 36. BImSchV (Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes) massiv verschärft, um Betrug bzw. eine missbräuchliche Deklaration zu unterbinden.

Die bestehende Regelung der Erfüllung einer Gesamtbiokraftstoffquote wird ab dem 1. Januar 2015 durch den Nachweis zu erreichender Dekarbonisierungsquoten abgelöst. Damit einher geht die Einführung einer THG-Quote und für die Quotenerfüllung wird ausschließlich auf eine maximale CO<sub>2</sub>-Einsparung abgestellt. Die Rohstoffbasis soll hierbei unberücksichtigt bleiben. Die ab dem 1. Januar 2015 zu erfüllende THG-Quote liegt, Stand heute, bei 3 Prozent und soll ab dem Jahr 2020 auf 7 Prozent ansteigen. Zur Umsetzung der THG-Quote sind gesetzliche Anpassungen notwendig. Im Zuge dessen werden unter anderem eine Anhebung der THG-Einstiegsquote ab dem 1. Januar 2015 von 3 Prozent auf 3,5 Prozent sowie weitere Konkretisierungen des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) diskutiert.

Da ab dem 1. Januar 2015 der THG-Wert der allein wertbestimmende Parameter bei den Biokraftstoffen sein wird, ist es notwendig, dass bis zur Einführung Nachweis-, Kontroll- und Sanktionsmechanismen installiert sind, die wirkungsvoll greifen. Nur auf diesem Wege können ähnliche Marktverwerfungen beziehungsweise Fehlentwicklungen, wie sie bei doppelt auf die Erfüllung der Biokraftstoffquote anrechenbarem Altspeisefett-Biodiesel (UCOME – Used Cooking Oil Methyl Ester) in 2012 zu beobachten waren, ausgeschlossen werden.

VERBIO begleitet die Umsetzung dieser Maßnahmen und ist zuversichtlich, dass der deutsche Gesetzgeber für eine im Einklang mit der EU-Rechtsprechung stehende Umsetzung rechtzeitig entsprechende Verwaltungsvorschriften schaffen wird.

### *Steuerliche Rahmenbedingungen*

Seit dem 1. Januar 2013 beträgt die Energiesteuer für reinen Biodiesel (B100) 45 Cent/Liter. Sie entspricht damit nahezu der Besteuerung von fossilem Diesel.

Steuerbefreit bleiben Kraftstoffe, deren Bioethanolanteil über 70 Prozent liegt, und Biomethan. Die Kraftstoffe E85 (Benzin mit einem Ethanolanteil von 85 Prozent) und Biomethan sind nach heutiger Rechtslage bis zum Jahr 2015 von der Energiesteuer befreit.

Von einer gesetzlichen Initiative zur Verlängerung dieser Regelung ist derzeit nichts bekannt.

Erdgas und Autogas als weitere Kraftstoffe sind steuerbegünstigt. Bis 2018 gilt für diese Kraftstoffe ein reduzierter Steuersatz von 1,39 Cent/kWh oder 18,03 Cent/kg. Laut Koalitionsvertrag soll die Steuerbegünstigung für Erdgas und Autogas auch über das Jahr 2018 hinaus verlängert werden.

## Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Die VERBIO weist für das Geschäftsjahr 2013/2014 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 20,1 Mio. (2012/2013: **Jahresfehlbetrag** EUR 101,5 Mio.) aus. Diese Entwicklung gegenüber dem Vorjahr ist operativ vor allem auf einen Anstieg der Rohmargen bei Biodiesel und Bioethanol zurückzuführen. Darüber hinaus hat eine Reihe von Sondereffekten, wie Abschreibungen auf Finanzanlagen (EUR 89,0 Mio.) das Ergebnis der VERBIO im Geschäftsjahr 2012/2013 sowie Zuschreibungen auf Finanzanlagen in 2013/2014 in Höhe von EUR 8,3 Mio. das laufende Geschäftsergebnis beeinflusst.

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 724,1 Mio. (2012/2013: EUR 713,2 Mio.) betreffen im Wesentlichen Erlöse gegenüber Dritten. Darüber hinaus sind Umsatzerlöse des Bereiches Anlagenbau mit Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 8,2 Mio. (2012/2013: EUR 24,4 Mio.) enthalten. Die Erlöse gegenüber Dritten enthalten in Höhe von EUR 107,5 Mio. (2012/2013: EUR 127,6 Mio.) solche aus Handelsgeschäften mit fossilen und biogenen Kraftstoffen. Da sich sowohl die Produktionsmengen an Biodiesel und Bioethanol (2013/2014: 627.909 Tonnen; 2012/2013: 492.788 Tonnen) als auch die Absatzmengen deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht haben, spiegelt sich in der lediglich leichten Erhöhung der Umsatzerlöse ein Rückgang der Preise auf den Absatzmärkten für Biokraftstoffe wider.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (EUR 12,6 Mio.; 2012/2013: EUR 8,9 Mio.) beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Zuschreibung auf Finanzanlagen der Beteiligungsbuchwerte der VDB und VEZ (EUR 8,3 Mio.; 2012/2013: EUR 0 Mio.), Erträge aus Derivaten mit EUR 1,7 Mio. (2012/2013: EUR 5,5 Mio.), Erträge aus Schadenersatz (EUR 0,7 Mio.; 2012/2013: EUR 0,1 Mio.) sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen mit EUR 0,3 Mio. (2012/2013: EUR 1,0 Mio.).

Der **Materialaufwand** beträgt EUR 681,8 Mio. (2012/2013: EUR 702,3 Mio.) und betrifft Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Leistungen. Korrespondierend zur Entwicklung der Absatzpreise sind im Geschäftsjahr 2013/2014 auch die Rohstoffpreise zurückgegangen. Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen konnte insgesamt die Rohmarge aufgrund der gestiegenen Produktions- und Absatzmengen auf EUR 32,1 Mio. (2012/2013: EUR 8,4 Mio.) erhöht werden.

Der **Personalaufwand** beträgt EUR 6,6 Mio. (2012/2013: EUR 7,4 Mio.). Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus der gesunkenen durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von EUR 16,3 Mio. (2012/2013: EUR 22,3 Mio.) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Ausgangsfrachten in Höhe von EUR 7,6 Mio. (2012/2013: EUR 7,6 Mio.), Lagergeldkosten in Höhe von EUR 2,0 Mio. (2012/2013: EUR 0 Mio.), Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 1,1 Mio. (2012/2013: EUR 2,5 Mio.) sowie realisierte und unrealisierte Verluste aus Derivaten in Höhe von EUR 1,8 Mio. (2012/2013: EUR 5,3 Mio.). Der Rückgang ist darüber hinaus vor allem durch gezielte Kostenreduzierungsmaßnahmen erreicht worden.

**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** (2013/2014: EUR 1,8 Mio.; 2012/2013: EUR 1,6 Mio.) sowie **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** (2013/2014: EUR 1,9 Mio.; 2012/2013: EUR 1,5 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Erträge beziehungsweise Aufwendungen aus der Konzernfinanzierung.

Unter den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** wurden für das Geschäftsjahr 2012/2013 insbesondere Abschreibungen auf die Beteiligungen VDB (EUR 59,7 Mio.), der Märka (EUR 26,9 Mio.) sowie der VEZ (EUR 2,4 Mio.) ausgewiesen.

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der VERBIO beträgt EUR 303,1 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 314,6 Mio. um EUR 11,5 Mio. vermindert.

Das **Anlagevermögen** der VERBIO beträgt EUR 55,4 Mio. (30. Juni 2013: EUR 47,3 Mio.) und ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital gedeckt. Den größten Posten stellen nach wie vor in Höhe von EUR 54,7 Mio. die **Finanzanlagen** (Anteile an verbundenen Unternehmen; 30. Juni 2013: EUR 46,4 Mio.). Weiterhin enthält das Anlagevermögen im Wesentlichen Sachanlagen in Höhe von EUR 0,6 Mio. (30. Juni 2013: EUR 0,8 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** hat sich von EUR 267,1 Mio. auf EUR 247,7 Mio. vermindert. Die Verminderung ist im Wesentlichen auf geringere Vorratsbestände sowie geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Der Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruht vor allem auf einem geringeren Volumen von Kraftstoffhandelsgeschäften zum Ende des Geschäftsjahres verglichen mit dem Vorjahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind aufgrund der Rückführung von Darlehen einzelner Tochtergesellschaften sowie korrespondierend mit der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ebenfalls gesunken.

Das **Eigenkapital** beträgt zum Bilanzstichtag EUR 231,9 Mio. (30. Juni 2013: EUR 211,8 Mio.), die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 76,5 Prozent (30. Juni 2013: 67,3 Prozent).

Zum 30. Juni 2014 beträgt das **Grundkapital** der Gesellschaft unverändert EUR 63,0 Mio. und ist eingeteilt in 63.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je EUR 1,00.

Bezüglich des darüber hinaus bestehenden genehmigten Kapitals wird auf die Ausführungen unter Abschnitt „Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB“ verwiesen.

Die **Kapitalrücklage** zum Bilanzstichtag beträgt nach der Auflösung zum Ausgleich des Verlustvortrages, soweit dieser nicht durch den Jahresüberschuss gedeckt ist, EUR 168,9 Mio (30. Juni 2013 EUR 213,6 Mio).

Für das Geschäftsjahr 2013/2014 wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 20,1 Mio. (2012/2013: Jahresfehlbetrag EUR 101,5 Mio.) ausgewiesen, welcher zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr und der Auflösung der Kapitalrücklage zum Ausgleich des Verlustvortrages zum 30. Juni 2014 einen Bilanzverlust von EUR 0,0 Mio. (30. Juni 2013: Bilanzverlust EUR 64,8 Mio.) ergibt.

Die **Rückstellungen** belaufen sich auf EUR 9,4 Mio. (30. Juni 2013: EUR 9,1 Mio.) und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr lediglich um EUR 0,3 Mio. erhöht. Dabei erhöhten sich einerseits die erforderlichen Rückstellungen für Drohverluste aus freistehenden Derivate (EUR 1,5 Mio.; 30. Juni 2013: EUR 0,2 Mio.) und für Personal (EUR 2,9 Mio.; 30. Juni 2013: EUR 1,3 Mio.), während sich andererseits die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (EUR 0,3 Mio.; 30. Juni 2013: EUR 1,5 Mio.) und die Rückstellungen für Drohverluste aus Einkaufs- und Lieferverpflichtungen (EUR 1,9 Mio.; 30. Juni 2013: EUR 2,8 Mio.) verringert haben.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus der bestehenden Konzernfinanzierung und dem Leistungsverkehr. Dem Rückgang steht andererseits ein Rückgang aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich im Vergleich zum Vorjahr vermindert, was vor allem aus einer Verringerung der Umsatz- und Energiesteuerverbindlichkeiten resultiert.

## Finanzlage

Die flüssigen Mittel haben sich im Geschäftsjahr von EUR 11,0 Mio. auf EUR 17,4 Mio. erhöht. Neben dem positiven operativen Cashflow in Höhe von EUR 17,8 Mio. (2012/2013: negativer Cashflow EUR 15,3 Mio.) stehen im Wesentlichen Netto-Einzahlungen aus der Finanzierung von Konzerngesellschaften (EUR 3,7 Mio.; 2012/2013: Netto-Auszahlungen EUR 16,6 Mio.). Demgegenüber steht im Wesentlichen aufgrund der Tilgung der kurzfristigen Kreditlinie ein negativer Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 15,1 Mio. (2012/2013: Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten EUR 16,0 Mio.). Dies resultiert aus der vollständigen Rückführung der am vorangegangenen Bilanzstichtag befristet gewährten Konsortialfinanzierung, wobei der Vorstandsvorsitzende der Verbio der Gesellschaft hierfür ein Darlehen in Höhe von EUR 5,5 Mio. gewährt hat, welches unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist.

## **Gesamteinschätzung zur Lage der Gesellschaft**

Die Ertragslage stellt sich vor dem Hintergrund der Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2013/2014 insgesamt als sehr zufriedenstellend dar. Insbesondere die Entwicklung des EBITDA und des EBIT des VERBIO-Konzerns liegen über den für das Geschäftsjahr 2013/2014 aufgestellten Planungen. Diese sahen für die VERBIO-Gruppe Umsatzerlöse in der Bandbreite zwischen EUR 600 bis 700 Mio. (Ist 2013/2014: EUR 733,7 Mio.), ein EBITDA von EUR 17 Mio. (Ist 2013/2014: EUR 38,9 Mio.) sowie ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von EUR -5 Mio. (Ist 2013/2014: EUR 13,2 Mio.) vor, in der das Ergebnis für den aufgegebenen Geschäftsbereich Märka Handel bereits enthalten war.

Darüber stellt sich die Vermögens- und Finanzlage im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und damit als sehr zufriedenstellend dar und ist geeignet, die zukünftige Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

## **Vergütungsbericht**

VERBIO berichtet transparent über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dies ist für uns ein Kernelement guter Unternehmensführung. Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundsätze des Vergütungssystems der VERBIO für Vorstand und Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung.

### **Vorstandsvergütung**

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem seit 5. August 2009 gültigen Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat der Gesamtaufsichtsrat zuständig. Die aktuell gültige Struktur des Vergütungssystems entspricht neben den gesetzlichen Vorgaben auch dem Deutschen Corporate Governance Kodex und der Rechtsprechung. Das Vergütungssystem wurde am 25. Oktober 2010 vom Aufsichtsrat verabschiedet und von der Hauptversammlung am 24. Juni 2011 mit einer Mehrheit von 99,99 Prozent des vertretenen Kapitals gebilligt. Die Vergütung des Vorstands enthält neben einer jährlichen Festvergütung Sachbezüge und eine variable Vergütungskomponente, die sich wiederum aus einem Jahresbonus und einem langfristigen Bonus zusammensetzt.

### **Erfolgsunabhängige fixe Vergütung**

Die jährliche Festvergütung wird als erfolgsunabhängige Grundvergütung monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter erhält eine jährliche Festvergütung in Höhe von TEUR 400. Für die weiteren Vorstände beläuft sich die Festvergütung auf jeweils TEUR 300. Die im Geschäftsjahr 2012/2013 vorherrschenden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten den Vorstand im Dezember 2012 veranlasst, das beabsichtigte Investitionsprogramm zu stoppen und ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm umzusetzen. Im Kalenderjahr 2013 übten sowohl der Vorstand als auch die Führungskräfte der ersten und zweiten Ebene freiwilligen Gehaltsverzicht. Dies hatte zur Folge, dass sich die jährliche Festvergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands im Kalenderjahr 2013 von TEUR 400 bzw.

TEUR 300 auf TEUR 210 reduzierte. Darüber hinaus hat der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter im Dezember 2012 Gehaltsverzicht geübt. Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat der Vorstandsvorsitzende Claus Sauter in den Monaten April und Mai 2014 nochmals auf jeweils TEUR 15 seines Gehalts verzichtet.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus Dienstwagennutzung, Telefon sowie Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern in gleicher Weise zu. Von der Nutzung eines Dienstwagens machten in den Geschäftsjahren 2012/2013 und 2013/2014 lediglich die Vorstandsmitglieder Dr. Oliver Lüdtke und Theodor Niesmann Gebrauch.

### **Erfolgsabhängige variable Vergütung**

Die Höhe des Jahresbonus für das betreffende Geschäftsjahr (Referenzjahr) beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 1 Prozent, für die übrigen Vorstände 0,75 Prozent des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Jahresüberschusses, soweit er einen Betrag von TEUR 6.500 überschreitet. Bei der Berechnung des Konzernjahresüberschusses bleibt der an sämtliche Vorstandsmitglieder auszubezahlende Jahresbonus unberücksichtigt.

Der Jahresbonus beträgt höchstens die Hälfte der jährlichen Festvergütung (Jahresbonus-Cap). Der Aufsichtsrat kann den Jahresbonus durch eine zusätzliche nachträgliche Anerkennungsprämie für besondere Leistungen im Referenzjahr erhöhen, soweit dies angemessen ist. Er beschließt über die Höhe des Jahresbonus jeweils im Zusammenhang mit der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft. Innerhalb eines Monats ab diesem Beschluss gelangt der Jahresbonus zur Auszahlung an das Vorstandsmitglied. Bei unterjährigem Beginn oder Ende des Dienstvertrags wird der Jahresbonus zeitanteilig gewährt.

Durch die Vertragsergänzungen im Rahmen des freiwilligen Gehaltsverzichts für das Kalenderjahr 2013 verringert sich der Jahresbonus auf 0,5 Prozent für den Vorstandsvorsitzenden bzw. auf 0,375 Prozent für die übrigen Vorstände für das Geschäftsjahr 2013/2014 des in dem Konzernabschluss des Referenzjahres ausgewiesenen positiven Konzern-Jahresüberschusses, der und soweit er einen Betrag von TEUR 6.500 überschreitet.

Die Basis des langfristigen Bonus beträgt für jedes Referenzjahr für den Vorstandsvorsitzenden Claus Sauter TEUR 200 (Referenzbonus), für die übrigen Vorstände TEUR 150 (Referenzbonus). Der langfristige Bonus wird wie folgt berechnet und ausbezahlt: Der Referenzbonus wird zum 31. Oktober eines jeden Jahres (Stichtag) für das zurückliegende Referenzjahr umgerechnet in eine Anzahl fiktiver Aktien der Gesellschaft (Fiktive Aktien), indem der Referenzbonus dividiert wird durch den gewichteten Drei-Monats-Durchschnitt der Aktienkurse der Gesellschaftsaktie in der Schlussauktion im Xetra-Handelssystem der Deutschen Börse AG (oder einem an dessen Stelle getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem; Xetra-Kurs). Maßgebend für diese Ermittlung sind die letzten drei Monate des betreffenden Referenzjahres.

Die so umgerechneten Fiktiven Aktien werden für jedes Referenzjahr gesondert als Fiktive Aktien 1, Fiktive Aktien 2, Fiktive Aktien 3 etc. geführt. Drei Jahre nach dem

jeweiligen Stichtag, also am 31. Oktober dieses entsprechend nachfolgenden Jahres (Zahlungsjahr), werden die betreffenden Fiktiven Aktien zurückgerechnet in einen Geldbetrag, indem die Anzahl dieser Fiktiven Aktien multipliziert wird mit dem Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor dieser Zurückrechnung.

Der langfristige Bonus ist für jedes Referenzjahr seiner Höhe nach begrenzt auf den doppelten Betrag der Festvergütung (langfristiger Bonus-Cap). Für das Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt der langfristige Bonus-Cap TEUR 510, für den Vorstandsvorsitzenden TEUR 610 auf Basis der durch Gehaltsverzicht reduzierten Festvergütung.

VERBIO hat die Befugnis, die Auszahlung des Geldbetrags durch die Zuteilung der Anzahl der diesem Geldbetrag entsprechenden Fiktiven Aktien an den Vorstand zu ersetzen. Diese Ersetzungsbefugnis kann von VERBIO für die Fiktiven Aktien 1, 2, 3 etc. für jedes Jahr gesondert ausgeübt werden. Wird sie ausgeübt, kann VERBIO sie jeweils nur einheitlich für alle Fiktiven Aktien des betreffenden Jahres ausüben. Werden dem Vorstand Aktien zugeteilt, so darf er diese erst nach Ablauf einer Haltefrist von einem weiteren Jahr ab Zuteilung veräußern. Über die Berechnung und Rückrechnung des langfristigen Bonus und ebenso über die eventuelle Ersetzung des Geldbetrags durch Aktien beschließt der Aufsichtsrat.

Bei unterjährigem Beginn des Dienstvertrages wird der Umrechnung der jeweilige Referenzbonus zeitanteilig zugrunde gelegt. Für das Jahr der Beendigung des Dienstvertrags wird kein langfristiger Bonus gewährt. Soweit für vergangene Referenzjahre eine Zurückrechnung noch nicht erfolgen konnte, wird diese zum Tag der Beendigung des Dienstvertrags durchgeführt. Maßgebend für diese Zurückrechnung ist der Xetra-Kurs für den Zeitraum der letzten drei Monate vor der Beendigung des Dienstvertrags. Der so ermittelte Geldbetrag gelangt zwei Monate nach der Beendigung des Dienstvertrags zur Auszahlung.

Entsprechendes gilt für eine Ausübung der Ersetzungsbefugnis. Das Vorstandsmitglied Bernd Sauter erhält für das Jahr des Beginns seines Dienstvertrags keinen langfristigen Bonus.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird in voller Höhe von VERBIO getragen. Direktzusagen über Pensionsleistungen der Gesellschaft an die Mitglieder des Vorstands bestehen nicht. Insofern werden bei der Gesellschaft auch keine diesbezüglichen Rückstellungen gebildet.

### **Sonstige vertragliche Leistungen**

Sämtliche Vorstandsanstellungsverträge sehen vor, dass im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds dessen Witwe und Kinder, soweit letztere noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet haben, noch für den Sterbemonat sowie die drei darauffolgenden Monate Anspruch auf das unverminderte monatliche Festgehalt haben, längstens jedoch bis zum Ende der Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Die Vorstandsverträge sehen darüber hinaus für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, für Abfindungszahlungen eine Begrenzung auf maximal zwei Jahresvergütungen vor (Abfindungs-Cap), jedoch nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels („Change of Control“-Regelung) hat der

Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vergütungskomponenten, nicht überschreiten darf.

Wird während der Laufzeit der Anstellungsverträge eine dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt, so endet der Vertrag mit dem Tage, an dem die dauernde Arbeitsunfähigkeit festgestellt wird.

Weitere die Vergütung betreffende Regelungen für den Fall der Beendigung des Anstellungsverhältnisses sehen die Vorstandsanstellungsverträge nicht vor.

### Gesamtvergütung

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2013/2014 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 1.604 (2012/2013: TEUR 1.604). Davon entfielen TEUR 1.057 (2012/2013: TEUR 1.053) auf die fixen Gehaltsbestandteile inklusive sonstiger Vergütungsbestandteile und TEUR 547 (2012/2013: TEUR 551) auf die variablen erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile.

2013/2014 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	274	0	189	0	443
Dr. Oliver Lüdtko	255	0	126	10	391
Theodor Niesmann	255	0	126	8	389
Bernd Sauter	255	0	126	0	381
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.039</b>	<b>0</b>	<b>547</b>	<b>18</b>	<b>1.604</b>
2012/2013 TEUR	Fixe Bezüge	Variable Bezüge (Jahresbonus)	Variable Bezüge (langfristiger Bonus)	Sonstige Vergütungsbestandteile	Gesamtbezüge
Claus Sauter	272	0	170	0	442
Dr. Oliver Lüdtko	255	0	127	8	390
Theodor Niesmann	255	0	127	8	390
Bernd Sauter	255	0	127	0	382
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>1.037</b>	<b>0</b>	<b>551</b>	<b>16</b>	<b>1.604</b>

Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr 2013/2014 noch im Geschäftsjahr 2012/2013 Kredite gewährt. Es wurden weder Vorschüsse eingeräumt noch an die Mitglieder des Vorstands für persönlich erbrachte Leistungen und weitere Beratungs- und Vermittlungsleistungen Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

### Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats regelt § 14 der Satzung der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 30 p. a. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieses Betrages. Im Gegensatz zum funktionsbedingt deutlich höheren Arbeitsaufwand des Aufsichtsratsvorsitzenden weicht der Arbeitsaufwand des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden nicht maßgeblich vom Arbeitsaufwand der übrigen Aufsichtsratsmitglieder ab. Daher findet der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitz im Rahmen der Aufsichtsratsvergütung auch keine gesonderte Berücksichtigung.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von TEUR 120 (2012/2013: TEUR 120) gewährt. Auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallen die in der unten stehenden Tabelle aufgeführten Beträge.

<b>Fixe Bezüge TEUR</b>	<b>2013/2014</b>	<b>2012/2013</b>
Alexander von Witzleben	60	60
Ulrike Krämer	30	30
Dr.-Ing. Georg Pollert	30	30
<b>Gesamtbezüge</b>	<b>120</b>	<b>120</b>

Ferner erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern deren bare Auslagen sowie die Umsatzsteuer, sofern sie berechtigt sind, die Steuer gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben. Den im Geschäftsjahr 2013/2014 amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden insgesamt TEUR 2 (2012/2013: TEUR 4) an baren Auslagen erstattet.

Die Gesellschaft gewährte der Aufsichtsrätin Ulrike Krämer im Geschäftsjahr 2013/2014 für im Rahmen einer bestehenden Beratungsvereinbarung persönlich erbrachte Leistungen TEUR 4. Darüber hinaus wurden weder im Geschäftsjahr 2013/2014 noch im Geschäftsjahr 2012/2013 sonstige Vergütungen bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, gezahlt oder Vorteile gewährt.

### **Sonstiges**

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung (sogenannte D&O-Versicherung) für ihre Organe und leitenden Angestellten abgeschlossen. Die Versicherung deckt das Haftungsrisiko für den Fall ab, dass der Personenkreis bei Ausübung seiner Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen wird. Der Versicherungsschutz erstreckt sich folglich auch auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die D&O-Versicherung sieht für Vorstände einen Selbstbehalt in Höhe von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens dem Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vor und entspricht damit den Anforderungen des § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben sich gegenüber der VERBIO mit Erklärungen vom 22. März 2010, 13. Juli 2010 und 24. Oktober 2011 verpflichtet, Vermögensschäden in Höhe von bis zu 10 Prozent des Schadens, maximal jedoch bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung auch dann zu ersetzen, wenn die D&O-Versicherung für den Schaden einzustehen hat (sogenannter interner Selbstbehalt).

Die gesetzlichen Regelungen über die Haftung von Aufsichtsratsmitgliedern einer Aktiengesellschaft werden durch diese abgeschlossene Verpflichtungserklärung weder eingeschränkt noch erweitert. Den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex wird damit vollumfänglich entsprochen.

## **Nachtragsbericht**

### **Besondere Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

## **Prognose-, Chancen-, Risikobericht**

### **Prognosebericht**

Die VERBIO ist auf Grund ihrer Holdingfunktion weitgehend von der Lage und den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Vor diesem Hintergrund werden die nachfolgenden Aussagen zu operativen Zielen und zur künftigen Entwicklung aus Sicht der Unternehmensgruppe getroffen.

Der folgende Bericht gibt die Prognosen des VERBIO-Vorstands hinsichtlich des künftigen Geschäftsverlaufs wieder und beschreibt die erwartete Entwicklung der maßgeblichen volkswirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen. Er entspricht dem Kenntnisstand des Vorstands zum Zeitpunkt der Berichterstellung, wohl wissend, dass die tatsächliche Entwicklung aufgrund des Eintretens von Risiken und Chancen, wie im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, positiv wie negativ wesentlich von diesen Prognosen abweichen kann.

Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt VERBIO außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Publikationsvorschriften eine gesonderte Verpflichtung, in diesem Bericht enthaltene zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Lageberichts anzupassen.

### *Markt- und Branchenentwicklung*

Der Vorstand sieht den Biokraftstoffmarkt nach wie vor als Wachstumsmarkt. Dies betrifft insbesondere den Markt für Biokraftstoffe der 2. Generation. Hierzu zählt das von VERBIO produzierte Biomethan.

Ohne den Einsatz von Biokraftstoffen aus erneuerbaren Energien ist die Energiewende auf der Straße und sind die in der EU bis zum Jahr 2020 verbindlich festgelegten Klimaziele nicht zu erreichen.

Eine stabile Geschäfts- und nachhaltige Unternehmensentwicklung in der Biokraftstoffbranche setzt jedoch voraus, dass verlässliche Rahmenbedingungen vorliegen. Insbesondere die seit 2012 anhaltende Diskussion um anstehende Veränderungen des regulatorischen Umfelds auf EU-Ebene aber auch die bestehenden Unklarheiten in Bezug auf die Einführung der THG-Quote ab 1. Januar 2015 sorgen für Unklarheit und damit Unsicherheit.

Nach Angaben des Verbands der Deutschen Biokraftstoffindustrie e. V. sind die in Deutschland verfügbaren Produktionskapazitäten bis zum Jahresende sehr gut ausge-

lastet. Eine Entwicklungsprognose darüber hinaus kann aufgrund der Ungewissheit hinsichtlich der Auswirkungen der Einführung der THG-Quote nicht abgegeben werden.

Was die Entwicklung der einzelnen Märkte anbelangt, so gehen wir davon aus, dass der Hauptabsatzmarkt für Biodiesel weiterhin der Beimischungsmarkt sein wird. Aufgrund des Wegfalls des Steuervorteils hat der reine Biodieselmarkt (B100) keine Bedeutung mehr.

Bioethanol ist ebenfalls überwiegend ein Produkt für den Beimischungsmarkt, wobei die Akzeptanz der Verbraucher in Deutschland, den Kraftstoff E10 zu tanken, nicht spürbar gestiegen ist. Sowohl die Nachfrage als auch der Absatz von Bioethanol sind stabil, jedoch stark abhängig von den Entwicklungen in den USA.

Das weitaus größte Potential bietet der Kraftstoff Biomethan. Aktuell ist die Nachfrage nach Biomethan stabil mit steigender Tendenz. Dabei hat insbesondere die Nutzung von Biomethan anstelle von Erdgas, vor allem im öffentlichen Nahverkehr, zugenommen und auch das Tankstellennetz hat sich verbessert.

VERBIO bringt sich weiterhin aktiv in die Wirtschaftsinitiative Erdgas- / Biogasmobilität der dena (Deutsche Energie-Agentur) ein. Die Initiative koordiniert die beschleunigte Markteinführung von Erdgas und Biomethan als Kraftstoff in Deutschland. Das von VERBIO erzeugte Biomethan reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um ca. 80 Prozent je gefahrenem Kilometer und ist heute bereits an 128 Erdgastankstellen in Deutschland erhältlich.

#### *Rohstoffpreisentwicklung*

Die Preise für die zur Herstellung von Biokraftstoffen eingesetzten Rohstoffe haben sich im zweiten Halbjahr 2013/2014 gegenüber dem ersten Halbjahr im Durchschnitt nicht weiter abgeschwächt.

Bedingt durch eine Vielzahl neuer Plantagen in Indonesien besteht derzeit ein Überangebot an Palmöl, das einen weiteren leichten Preisrückgang konkurrierender Pflanzenöle, insbesondere Rapsöl, erwarten lässt. Im Zuge dessen sind die Preise für Rapssaat weiterhin unter Druck. Auch die Preise für Weizen und Roggen haben sich mit Beginn des Erntejahres 2014/2015 im Hinblick auf eine überdurchschnittlich gute Ernte ermäßigt. Dies zeigt, wie wichtig die Biokraftstoffindustrie auch für eine stabile Einkommenssituation und Planungssicherheit bei den Bauern ist. Es ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass sich die Preise für Pflanzenöle bis Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 im Durchschnitt auf dem aktuellen Niveau stabilisieren werden.

Laut einer Veröffentlichung des United States Department of Agriculture (USDA) vom 11. Juli 2014 wird die weltweite Getreideernte inklusive Reis im Wirtschaftsjahr 2014/2015 voraussichtlich ca. 2,45 Mrd. Tonnen betragen und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Vor dem Hintergrund guter Erntebedingungen erwarten die Marktteilnehmer eine Erhöhung der prognostizierten Getreideernte durch das USDA. Inso-

fern ist davon auszugehen, dass sich die Preise für Weizen und Mais bis Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 auf dem aktuellen Niveau bewegen werden.

Ob und inwieweit sich die Krise in der Ukraine und die ab dem 1. Januar 2015 in Deutschland einzuführende THG-Quote auf die Rohstoffpreise auswirken wird, ist derzeit nicht abschätzbar.

#### *Absatzpreisentwicklung*

Die weltweiten Energiemärkte sind von einem umfassenden Wandel gekennzeichnet. Getrieben durch neue Fördermethoden, wie das Fracking zur Erschließung schwer zugänglicher Quellen, ist die Produktion von Erdöl und Erdgas in den USA, als weltweit größtem Verbraucher, deutlich gestiegen. Im Jahr 2018 werden die USA, laut einer Studie der Internationalen Energie Agentur, Saudi Arabien als größten Öl-Produzenten der Welt ablösen und im Hinblick auf den Angebotsüberschuss zukünftig vermehrt Öl exportieren. Die Folgen für die weitere Entwicklung des Ölpreises sind im Hinblick auf das zusätzliche Angebot schwer absehbar. Marktanalysten erwarten für das erste Halbjahr 2014/15 einen Ölpreis von ca. 107 USD/bbl mit leicht fallender Tendenz in den Jahren 2015 und 2016.

Die Preise für Biodiesel und Bioethanol haben sich im zweiten Halbjahr 2013/14 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau stabilisiert.

Der durchschnittliche Biodieselpreis FAME –10 RED FOB Rotterdam betrug durchschnittlich ca. 805 EUR/Tonne im zweiten Halbjahr 2013/2014 und folgte damit im Wesentlichen der Preisentwicklung von Pflanzenölen. Im Hinblick auf einen wettbewerbsintensiven Biodieselmärkte ist eine Steigerung der Produktionsmargen bis Ende des Jahres 2014 nicht wahrscheinlich. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass sich die Preise für Biodiesel bis Ende des Jahres 2014 auf dem aktuellen Niveau bis leicht darunter bewegen werden.

Der Preis für Fuel Grade Ethanol T2 FOB Rotterdam notierte im zweiten Halbjahr 2013/2014 bei durchschnittlich ca. 482 EUR/Kubikmeter. Bedingt durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Angebot und Nachfrage und erwarteten stabilen Rohstoffpreisen, ist weiterhin von weitestgehend stabilen Absatzpreisen bis Ende des Jahres 2014 auszugehen.

Welche Auswirkungen die Einführung der THG-Quote ab 1. Januar 2015 in Deutschland auf die Absatzpreise haben wird, ist derzeit schwer abschätzbar. Ab diesem Zeitpunkt wird die Treibhausgasreduktion zum preisbildenden Faktor und die Mineralölindustrie denjenigen Biokraftstoff nutzen, der einen hohen Reduktionswert aufweist, um möglichst wenig Biokraftstoff zur Treibhausgasreduktion einsetzen zu müssen.

#### *Politische Rahmenbedingungen*

Neben der künftigen Rohstoff- und Absatzpreisentwicklung haben die politischen Rahmenbedingungen wesentlichen Einfluss auf die künftige Unternehmensentwicklung.

Für die Zukunft der gesamten Biokraftstoffwertschöpfungskette ist es entscheidend, wie sich die politischen Vorgaben der Europäischen Union und der Bundesregierung bis 2020 und darüber hinaus entwickeln werden. Hier bedarf es verlässlicher, klarer und ambitionierter Ziele für den Verkehrssektor, die mit Biokraftstoffen erfüllt werden können und müssen.

#### Novellierung der „Erneuerbare-Energien- Richtlinie“ der EU-Kommission

Die Diskussion der EU-Gremien um die Novellierung der „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ und der „Kraftstoffqualitätsrichtlinie“ dauert weiter an. Das Gesetzgebungsverfahren ist dann abgeschlossen, wenn das Parlament der Position des Europäischen Rates zustimmt. Aufgrund der Tatsache, dass die Positionen von Rat und Parlament weit auseinander liegen, ist jedoch mit einer zweiten Lesung im Rat und ggf. sogar mit einem Vermittlungsverfahren zu rechnen. In diesem Fall wäre mit einer endgültigen Beschlussfassung frühestens im Jahr 2015 zu rechnen.

Die Novellierungsvorschläge der EU-Kommission, künftig Biokraftstoffe der 2. Generation besonders zu fördern, stehen im Einklang mit der Unternehmensstrategie der VERBIO, zukünftig vermehrt Biokraftstoffe aus Rohstoffen zu produzieren, die nicht in Konkurrenz zu Nahrungsmitteln stehen. Die Kommission schafft mit ihrem Vorschlag die längst überfällige Verpflichtung, dass Biokraftstoffe der 2. Generation zukünftig in den Markt gebracht werden müssen. Tatsache ist, dass Biokraftstoffe der 2. Generation aus Nichtnahrungsmittelrohstoffen bereits verfügbar sind (z. B. Biogas und Biodiesel aus Abfallstoffen), aber aufgrund falscher gesetzlicher Vorgaben nur geringer Anreiz gegeben ist, diese tatsächlich einzusetzen. Durch diesen Ansatz wird außerdem die nachhaltige europäische Landwirtschaft bei der Erfüllung der CO<sub>2</sub>-Einsparziele im Transportbereich gestärkt, da große Mengen nicht genutzter agrarischer Reststoffe wie Getreidestroh, Maisstroh und Mist nur in lokalen Wertschöpfungsketten bereitgestellt werden können.

Der Vorschlag, Biokraftstoffe der 2. Generation über eine separate Quote auf die zu erfüllenden Ziele anzurechnen, wird von VERBIO ausdrücklich begrüßt, wobei diese verpflichtend und nicht freiwillig anzuwenden sein sollte.

Tatsache ist aber auch, dass die Biokraftstoffziele der EU ohne den Einsatz von Biokraftstoffen der 1. Generation nicht zu erreichen sind, da Biokraftstoffe der 2. Generation auf absehbare Zeit nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Daher geht VERBIO davon aus und wird sich dafür einsetzen, dass diese Biokraftstoffe einen bedeutenden Marktanteil behalten.

VERBIO hat sich in den vergangenen Monaten und wird sich auch zukünftig weiterhin auf nationaler und europäischer Ebene direkt und über die Branchenverbände aktiv in die Diskussion zur europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einbringen. Hauptanliegen ist, die europäische Biokraftstoffstrategie verantwortungsvoll und verlässlich weiterzuentwickeln und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern.

## Einführung einer THG-Quote ab 1. Januar 2015 ausschließlich in Deutschland

Seit dem Jahr 2007 werden Biokraftstoffe in der Bundesrepublik Deutschland über eine Biokraftstoffquote gefördert. Unternehmen, die Kraftstoffe in Verkehr bringen, sind demnach verpflichtet, einen bestimmten Mindestanteil (Quote) in Form von Biokraftstoffen abzusetzen. Um die Klimabilanz von Biokraftstoffen zu verbessern, hat der Deutsche Bundestag im Jahr 2009 beschlossen, die Quote ab dem Jahr 2015 auf eine Treibhausgasquote umzustellen.

Auf die Biokraftstoff- und Mineralölindustrie kommen damit ab dem 1. Januar 2015 erhebliche Veränderungen zu. Die Preisgestaltung und der erwartete Absatz von Biodiesel, Bioethanol und Biomethan erhalten aufgrund gesetzlicher Vorschriften eine neue Basis.

Ab diesem Zeitpunkt wird in Deutschland die bestehende Regelung der Erfüllung einer Gesamtbio-kraftstoffquote durch den Nachweis zu erreichender Dekarbonisierungsquoten abgelöst. Damit einher geht die Einführung einer THG-Quote. Für die Quotenerfüllung wird dann ausschließlich auf eine maximale CO<sub>2</sub>-Einsparung abgestellt. Die Rohstoffbasis bleibt hierbei unberücksichtigt. Es ist beabsichtigt, Biokraftstoffe mit einer günstigeren THG-Bilanz stärker zu fördern. Damit wird die THG-Quote künftig zum preisbestimmenden Kriterium und die Absatzchancen für Biokraftstoffe mit hohen Treibhausgas-minderungspotentialen erhöhen sich.

Die ab dem 1. Januar 2015 zu erfüllende THG-Quote liegt, Stand heute, bei 3 Prozent und soll ab dem Jahr 2017 auf 4,5 Prozent und ab dem Jahr 2020 auf 7 Prozent ansteigen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss die Mineralölindustrie Biokraftstoffe einsetzen. Im Juli 2014 wurde der Entwurf eines Zwölften Gesetzes zur Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes bekannt gemacht. Der Entwurf sieht vor, dass die THG-Quote in 2015 und 2016 gegenüber dem geltenden Recht leicht auf 3,5 Prozent angehoben, ab dem Jahr 2017 auf 4 Prozent und ab dem Jahr 2020 auf 6 Prozent abgesenkt wird. Der Entwurf enthält unter anderem Bestimmungen, um technische Aspekte der Umstellung von der Biokraftstoff- auf die Treibhausgasquote zu regeln und zu Berechnungsverfahren. Konkretes soll per Rechtsverordnung geregelt werden, sobald die Europäische Kommission entsprechende Durchführungsvorschriften beziehungsweise Leitlinien erlassen hat.

VERBIO sieht in der Erhöhung der THG-Quote einen wichtigen Schritt und ist zuversichtlich, dass der deutsche Gesetzgeber für eine im Einklang mit der EU-Rechtsprechung stehende Umsetzung rechtzeitig entsprechende Verwaltungsvorschriften bezüglich Nachweis-, Kontroll- und Sanktionsmechanismen schaffen wird, um Marktverwerfungen bzw. Fehlentwicklungen zu unterbinden.

Die künftigen Änderungen bestehender Klimaschutzziele der EU und der Bundesregierung sowie der zugrunde liegenden regulatorischen Umsetzung können einen erheblichen Einfluss auf die Ergebnisse der VERBIO haben.

### *Künftige Entwicklung der Unternehmensgruppe*

Aufgrund der Konzernstruktur wirken sich die Aktivitäten der Tochtergesellschaften unmittelbar auf die Ertragslage der VERBIO aus. Daher hat eine Aussage zur künftigen Entwicklung der VERBIO ohne die Einbeziehung der Entwicklung der Tochtergesellschaften einen nur eingeschränkten Aussagegehalt. Aus diesem Grund wird die Entwicklung der Unternehmensgruppe prognostiziert.

Da eine erfolgreiche Umsetzung der Investitionspläne der VERBIO so lange nicht sichergestellt ist, wie gesetzliche Unsicherheiten über die weiteren Zielsetzungen für Biokraftstoffe in Deutschland und der EU bestehen und damit kein solides Fundament für die weitere Geschäftsentwicklung besteht, werden wir im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen in die Optimierung und Erweiterung unserer Produktionsanlagen investieren.

Darüber hinaus ist geplant in den nächsten beiden Geschäftsjahren, bis zu EUR 5,1 Mio. in die am Standort Schwedt errichtete Strohanlage zu investieren. Mit der Produktion von Biomethan aus 100 Prozent Stroh wird planmäßig im zweiten Quartal 2014/2015 begonnen werden.

Bis zu EUR 7,3 Mio. sollen im Geschäftsjahr 2014/2015 in die am Standort Bitterfeld zu errichtende Anlage zur Produktion von Phytosterinen fließen. Diese Anlage wird die Wertschöpfung aus dem Rohstoff Rapsöl erhöhen und VERBIO den Einstieg in die Produktion von Fettbegleitstoffen, die in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt werden, ermöglichen.

VERBIO beabsichtigt, auch im Geschäftsjahr 2014/2015 seine Marktposition bei Biodiesel und Bioethanol, insbesondere aber bei Biomethan weiter auszubauen und den Export des Produktportfolios zu forcieren.

Die Ausrichtung auf den Einsatz von Abfällen und Reststoffen für die Produktion von Biokraftstoffen hat für uns höchste Priorität. Daher und um dem Anspruch als Innovationsführer in unserer Branche auch in Zukunft gerecht zu werden, ist vorgesehen, im Geschäftsjahr 2014/2015 weitere Mittel für die systematische und kontinuierliche Identifizierung neuer Verfahrenstechniken und deren Bewertung und Überführung in neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Optimierungen der bestehenden Anlagen aufzuwenden.

### *Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung*

Die zum 1. Januar 2015 in Deutschland in Kraft tretende Einführung der THG-Quote stellt die Biokraftstoffbranche und damit auch VERBIO im Geschäftsjahr 2014/2015 vor neue Herausforderungen.

Der Vorstand geht davon aus, dass Bundestag und Bundesrat dem Vorschlag der Bundesregierung folgen werden, die Treibhausgasquote an der Leistungsfähigkeit der Biokraftstoffindustrie auszurichten und die THG-Quote ab 2015 auf 3,5 anheben werden, um so den Anteil von Erneuerbaren Energien im Verkehrssektor zumindest kon-

stant zu halten beziehungsweise leicht zu erhöhen. Der Vorstand geht weiter davon aus, dass bis zum Inkrafttreten der neuen Regelung entsprechende Verwaltungsvorschriften geschaffen werden, um einen fairen Wettbewerb zu garantieren.

VERBIO ist mit einer optimierten Organisation in das Geschäftsjahr 2014/2015 gestartet und bilanziell gut aufgestellt. Darüber hinaus konnten die Fixkosten im Rahmen der kommunizierten Konzentration auf die Kernkompetenz Produktion von Biokraftstoffen und den überwiegend abgeschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich gesenkt werden. Die gute Rohstoffversorgung sowie vergleichsweise stabile Rohstoff- und Absatzpreise wirken sich aktuell stabilisierend auf die zu erzielenden Margen aus. Die Einführung der THG-Quote ab 1. Januar 2015 und die damit verbundene Unsicherheit bei der Beurteilung des Biokraftstoffmarktes in Deutschland erschwert eine Prognose für das 2. Halbjahr 2014/2015.

Unter Zugrundelegung dieser Prämissen erwartet der Vorstand, dass sich die Auslastung der Produktionsanlagen im Geschäftsjahr 2014/2015 auf einem Niveau zwischen 80 und 90 Prozent bewegen wird. Die Höhe der Umsatzerlöse ist sehr stark abhängig vom Preisniveau der Rohstoffe und Biokraftstoffe auf den Märkten sowie vom Umfang der im Einzelfall abgeschlossenen Handelsgeschäfte mit biogenen Kraftstoffen. Unter Zugrundelegung des aktuellen Absatz- und Rohstoffpreisniveaus sowie der angestrebten Produktionsauslastung geht der Vorstand davon aus, im Geschäftsjahr 2014/2015 Umsatzerlöse in der Bandbreite zwischen EUR 500 und 600 Mio. zu erzielen. Das EBITDA soll zwischen EUR 25 und 35 Mio. betragen, das Betriebsergebnis (EBIT) soll sich in einer Bandbreite von EUR 3 bis 13 Mio. bewegen.

## Chancen- und Risikobericht

### **Risikomanagementsystem**

Der Geschäftserfolg der VERBIO wird beeinflusst durch den reibungslosen, kontinuierlichen Betrieb der Produktionsanlagen, eine optimale Logistik in Bezug auf die Rohstoffbeschaffung sowie den Vertrieb und die Qualität der hergestellten Produkte. Weitere entscheidende Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung sind die Entwicklung der Rohstoff- und Absatzpreise im Hinblick auf die erzielbaren Produktionsmargen sowie die quotenrechtlichen, regulatorischen und energiesteuerlichen Rahmenbedingungen. All diese Prozesse bzw. Einflüsse unterliegen Chancen und Risiken, die geeignet sind den Bestand, das Wachstum und den Unternehmenserfolg der VERBIO zu beeinflussen. Die Abwägung von Risiken und Nutzung von Chancen dient somit der Sicherung des Unternehmens und dem Ausbau seiner Wettbewerbsfähigkeit.

### **Risikostrategie und Risikopolitik**

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesell-

schaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Diese Vorschrift wird für börsennotierte Aktiengesellschaften durch § 317 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches („HGB“) ergänzt. Um geschäftsspezifische Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern, hat der Vorstand der VERBIO daher ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert.

Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gemäß § 317 Abs. 4 HGB, ob das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, unternehmensgefährdende Risiken und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Das Risikofrüherkennungssystem der VERBIO entspricht den gesetzlichen Anforderungen und steht im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex.

### **Organisation des Risikomanagements**

Das Risikomanagement der VERBIO stellt sicher, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert, bewertet und berichtet werden. Das Risikomanagement gewährleistet, dass sämtliche Organisationseinheiten bzw. Prozesse in den Risikomanagementprozess einbezogen werden und dadurch eine vollumfängliche Risikoidentifizierung, -bewertung und -kommunikation gewährleistet ist.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird durch einen Risikomanager, dessen Aufgabe die kontinuierliche Umsetzung, die Koordination und laufende Verbesserung des Prozesses ist, evaluiert und durchgeführt.

Jedem Risikobereich sind verantwortliche Personen zugeordnet, die für die Überwachung und die Mitteilung von Risiken einschließlich der Meldung von Überschreitungen der Schwellenwerte des Frühwarnsystems in ihrem Bereich zuständig sind. Hierfür hat jede Gesellschaft der VERBIO-Gruppe einen Risikobeauftragten benannt, der als „Meldestation“ bekannt ist und die Einhaltung der periodischen und/oder ad hoc-Meldungen gewährleistet.

Die Risikoberichterstattung (ad hoc- und/oder periodische Meldung) erfolgt anhand von Risikoerfassungsbögen quartalsweise zu den festgelegten Stichtagen über die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und die weiteren innerhalb des Meldeprozesses definierten verantwortlichen Mitarbeiter an den Risikomanager des Konzerns. Das Reporting umfasst alle Risiken, sofern die spezifizierten Wesentlichkeitsgrenzen überschritten und damit Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zu erwarten sind. Diese Wesentlichkeitsgrenzen wurden vom Vorstand der VERBIO festgelegt und vom Aufsichtsrat genehmigt, wobei diese gegebenenfalls bei Veränderung der Bezugsgrößen im Zeitablauf eine Anpassung erfahren.

Diese Informationen bilden die Basis für den Konzernrisikobericht, der dem Vorstand durch den Risikomanager in aggregierter Form quartalsweise zur Verfügung gestellt wird. Treten neben dem turnusmäßigen Reporting der wesentlichen Risiken solche mit umgehender Handlungserfordernis auf, werden diese unverzüglich und formlos an den Risikomanager adressiert und der Vorstand unverzüglich informiert.

Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an die sich ändernden externen Rahmenbedingungen und die daraus abgeleiteten internen Organisationsstrukturen

angepasst. Dies betrifft auch die kontinuierliche Überwachung der definierten Einzelrisiken sowohl in Bezug auf deren Vollständigkeit als auch in Bezug auf deren Inhalt. Zur Früherkennung von potenziellen Unternehmensrisiken bedient sich VERBIO der Risikoinventur. Sie ist das zentrale Instrument des Konzern-Risikomanagementprozesses und dient der systematischen Früherkennung bedeutender wirtschaftlicher Risiken.

Daneben setzt VERBIO weitere Instrumente zur Risikoidentifikation und –vermeidung ein. Dies sind unter anderem ein einheitliches und prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS), die systematische Umsetzung von Arbeitsschutzanforderungen und ein systematisches Beschwerdemanagement.

## Risiken

### Risikobewertung

Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Risikokategorie“ herangezogen. Bezogen auf die Unternehmensziele werden die Risiken dann als gering, mittel, schwerwiegend oder bestandsgefährdend kategorisiert. Dabei gelten nachfolgende Beurteilungsmaßstäbe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
$x \leq 20\%$	unwahrscheinlich
$20\% < x \leq 40\%$	möglich
$40\% < x \leq 70\%$	wahrscheinlich
$70\% < x \leq 100\%$	sehr wahrscheinlich/sicher

Risikokategorie	Beschreibung
Gering	$X \leq 200$ TEUR
Mittel	$200 \text{ TEUR} < x \leq 500 \text{ TEUR}$
Schwerwiegend	$500 \text{ TEUR} < x \leq 5 \text{ Mio. EUR}$
Bestandsgefährdend	$X > 5 \text{ Mio. EUR}$

In Anlehnung an die Empfehlung des Deutschen Standardisierungsrats im Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) zur Chancen- & Risikoberichterstattung wurde für die VERBIO-Gruppe eine Kategorisierung nach folgenden Chancen- & Risikofeldern vorgenommen: Markt- und Absatz, Beschaffung, Umwelt, Steuern und Handelsrecht, Produktion und Technologie, Finanzwirtschaft, Personalwirtschaft, Organisation, Recht und Gesetz und andere Ereignisse.

Im Folgenden werden alle für den VERBIO-Konzern identifizierten (wesentlichen) Unternehmensrisiken und –chancen, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen könnten, dargestellt und beschrieben.

<b>Unternehmensrisiken</b>	<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Risikoausmaß</b>
<b>Markt- und Absatz</b>		
<b>Absatzrisiken</b>		
<i>Risiken auf der Vertriebsseite</i>	<i>Möglich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<i>Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz</i>	<i>Möglich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<b>Beschaffungsrisiko</b>		
<i>Risiken der Rohstoffbeschaffung</i>	<i>Möglich</i>	<i>Mittel</i>
<b>Umwelt</b>		
<i>Risiken auf Grund von Altlasten und anderer Gebäude,-Boden- und Umweltrisiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Gering</i>
<b>Steuern und Handelsrecht</b>		
<i>Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Mittel</i>
<i>Risiken aus Betriebsprüfungen</i>	<i>Möglich</i>	<i>Mittel</i>
<b>Produktion und Technologie</b>		
<i>Produktions- und technologische Risiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Bestandsgefährdend</i>
<b>Finanzwirtschaft</b>		
<i>Finanz- und Liquiditätsrisiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<i>Zins- und Währungsrisiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<i>Risiken aus Derivaten</i>	<i>Möglich</i>	<i>Mittel</i>
<i>Bonitäts- und Ausfallrisiko</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<i>Risiken aus Wertminderung von Vermögenswerten</i>	<i>Möglich</i>	<i>Gering</i>
<b>Personal</b>		
<i>Personalrisiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Mittel</i>
<b>Recht und Gesetz</b>		
<i>Regulatorische Risiken</i>	<i>Wahrscheinlich</i>	<i>Schwerwiegend</i>
<i>Risiken aus Rechtsstreitigkeiten</i>	<i>Möglich</i>	<i>Gering</i>
<b>Andere Risiken</b>		
<i>IT-Risiken</i>	<i>Unwahrscheinlich</i>	<i>Schwerwiegend</i>

Für die VERBIO und ihre Tochtergesellschaften bestehen weder zum Bilanzstichtag noch zum Zeitpunkt der Aufstellung bestandsgefährdende Risiken.

## **Markt- und Absatz**

### **Risiken auf der Vertriebsseite**

Ein nennenswertes Absatz- und Margenrisiko resultiert für die VERBIO aus dem Zustrom von Biodiesel und Bioethanol, die zu Dumpingpreisen am Markt angeboten werden und damit zu massiven Wettbewerbsverzerrungen/Wettbewerbsnachteilen führen.

Dieses Risiko wurde durch den Erlass von Antidumpingzöllen für Importe von Biodiesel aus Argentinien und Indonesien beziehungsweise Bioethanol aus den USA durch die Europäische Union deutlich reduziert.

Darüber hinaus prüft die EU-Kommission die Verlängerung der dieses Jahr auslaufenden Antidumping- und Antisubventionszölle auf Biodiesel aus den USA. Sollten diese Zölle nicht verlängert werden, besteht ein signifikantes Risiko hinsichtlich einer erneuten Flutung des europäischen Biodieselmektes mit US-amerikanischem Biodiesel, sog. B99 (Biodiesel mit 1 Prozent Dieselbeimischung), und einem damit verbundenem massiven Preisdruck. Bedingt durch derartige Billigimporte würde sich der Druck auf die Absatz- und Quotenpreise erhöhen. Darüber hinaus wäre eine geringere Auslastung der Produktionskapazitäten wahrscheinlich.

Es kann auch künftig nicht ausgeschlossen werden, dass Biodiesel nach Europa importiert wird, der aufgrund von Steuervorteilen in den produzierenden Ländern wesentlich günstiger am Markt angeboten wird.

### **Absatzrisiken aus der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung und dem Bundes-Immissionsschutzgesetz**

Biokraftstoffe können ab dem 1. Januar 2011 nur auf die Biokraftstoffquote angerechnet werden bzw. können als Reinkraftstoff eine Energiesteuervergünstigung beanspruchen, wenn diese nach den Regeln der Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung produziert und in den Verkehr gebracht worden sind.

VERBIO hat im Rahmen seines Positionsmanagements und der regelmäßigen Kontraktkontrollen jederzeit den Abgleich der Mengenbilanzierung im Blick. Darüber hinaus nimmt das Konzerncontrolling stichprobenartige Überprüfungen der Biomengenbilanz der VERBIO vor.

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) fordert ab dem Jahr 2015 nicht mehr die Beimischung von definierten Biokraftstoffmengen, sondern die Reduktion von Treibhausgasemissionen um 3 Prozent durch die Beimischung von Biokraftstoffen (Dekarbonisierungsquote). Dabei sieht die vom Bundeskabinett am 16. Juli 2014 verabschiedete Novellierung des BImSchG eine Erhöhung der Startdekarbonisierungsquote auf 3,5 Prozent ab 2015 vor. Für die Jahre ab 2017 sind dann jedoch Absenkungen im Vergleich zum derzeit gültigen Gesetzesstand auf 4 Prozent (vorher 4,5 Prozent) und ab 2020 auf 6 Prozent (vorher 7 Prozent) vorgesehen.

Sollte in 2015 das durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial von in Deutschland beigemischten Biokraftstoffen deutlich mehr als 60 Prozent betragen, hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die beizumischenden Biokraftstoffmengen.

## **Beschaffung**

### **Risiken der Rohstoffbeschaffung**

Die Ergebnisse der VERBIO hängen in erheblichem Maße von den Preisen und der Verfügbarkeit der eingesetzten Rohstoffe ab. Bei Biodiesel ist es überwiegend Pflanzenöl, bei Bioethanol Getreide.

Der starken Volatilität der Preise in den letzten Jahren ist die VERBIO durch den Abschluss geeigneter Derivate an den Papier- und Devisenmärkten begegnet. Dies wird auch zukünftig die Strategie zur Risikominimierung bei den Ein- und Verkaufspositionen sein.

Aufgrund des veränderten Kundeneinkaufsverhaltens hin zu kurzfristigeren Kontrakten hat VERBIO auch die Rohstoffbeschaffung hin zu kurzfristigen Einkaufskontrakten geändert. In der Regel werden die zur Produktion der verkauften Mengen erforderlichen Rohstoffe direkt im Anschluss an den Abschluss eines Verkaufskontraktes beschafft. Dadurch reduziert sich das Preisänderungsrisiko und das damit notwendige Absicherungsvolumen.

Die Strategieänderung der VERBIO, die den Verkauf der Märkte-Standorte nach sich zog und das Einkaufsvolumen von Raps und Getreide in der Ernte deutlich reduziert hat, birgt das Risiko einer gegebenenfalls eingeschränkten physischen Rohstoffversorgung, wenn der Mengenbedarf nach Ablauf der Ernte nicht gedeckt werden kann.

Aktuelle Marktentwicklungen werden intensiv beobachtet. Auffällige Marktentwicklungen werden unverzüglich kommuniziert und eine Risikobegrenzung vorgenommen.

## **Umwelt**

### **Risiken auf Grund von Altlasten und anderer Gebäude-, Boden- und Umweltrisiken**

Die VERBIO trägt das Risiko, dass die in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke und Gebäude mit Altlasten, Bodenverunreinigungen oder anderen schädlichen Substanzen belastet sein können. Aktuell bestehen weder Sanierungs- noch Überwachungspflichten, denen nicht durch die Bildung einer Rückstellung begegnet wurde.

## **Steuern und Handelsrecht**

### **Risiken aus der Nichterfüllung laufender steuerlicher Verpflichtungen**

Aufgrund der vielfältigen und komplexen steuerlichen Vorschriften ist die VERBIO insbesondere in den Bereichen Energiesteuer, Umsatzsteuer und Ertragsteuern dem Risiko ausgesetzt, dass laufende steuerliche Verpflichtungen nicht vollständig oder nicht gesetzeskonform erfüllt werden. Zusätzliche Risiken ergeben sich dabei aus Transaktionen mit ausländischen Unternehmen und der Tätigkeit selbst im Ausland.

Die VERBIO begegnet diesem Risiko durch entsprechende interne Tax-Compliance-Maßnahmen und die Inanspruchnahme externer Beratung in entsprechend komplexen Fällen und bei speziellen Sachverhalten im Ausland.

### **Risiken aus Betriebsprüfungen**

Die VERBIO ist dem Risiko ausgesetzt, dass sich im Ergebnis steuerlicher Betriebsprüfungen nachträgliche Steuerzahlungen ergeben. Aktuell sind über bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen berücksichtigte Beträge

keine Sachverhalte bekannt, aus denen sich wesentliche Steuernachzahlungen ergeben können.

## **Produktion & Technologie**

### **Produktions- und technologische Risiken**

Die Technologieführerschaft der VERBIO-Gruppe ist ausschlaggebend für eine weitere erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Die VERBIO-Gruppe ist auf Basis des heute bereits erreichten technologischen Standards bei der großindustriellen Produktion von Biokraftstoffen (Biodiesel, Bioethanol und Biomethan) führend und besitzt auch das Verfahrens-Know-how, die bestehenden Produktionsprozesse weiterzuentwickeln bzw. weiter zu optimieren. Risiken bestehen bezüglich der Biokraftstoffe, sofern sich plötzlich völlig andere und effizientere Produktions- und Verfahrenstechniken ergeben würden, die einen kosten-deckenden Betrieb der bestehenden Anlagen nicht mehr ermöglichen.

Die Produktionsanlagen sind auf dem neuesten Stand der Technik und unterliegen einer ständigen Wartung. Umweltrisiken werden insofern aus Sicht der Unternehmensleitung weitestgehend minimiert. Dennoch sind mögliche Umweltschäden durch eine Umwelthaftpflichtversicherung versichert. Alle Werke sind mit einer Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung gegen Elementarschäden versichert.

## **Finanzwirtschaft**

### **Finanz- und Liquiditätsrisiken**

Damit die Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sichergestellt werden kann, hält die VERBIO eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und freien Kreditlinien vor.

Risiken aus Finanzierungen sind derzeit nicht erkennbar. Die wesentlichen kurz- und mittelfristigen Fremdfinanzierungen beinhalten kreditvertragliche Kennzahlen, sog. Covenants welche einzuhalten sind und bislang problemlos eingehalten werden. Darüber hinaus werden kreditvertragliche Covenants laufend überwacht.

### **Zins- und Währungsrisiken**

Hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Forderungen und Verbindlichkeiten unterliegt die VERBIO in geringem Maße Risiken, die aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen resultieren. Zins- und Währungsrisiken werden mithilfe eines systematischen Risiko-Managements gesteuert und durch den Einsatz derivativer und originärer Finanzinstrumente abgesichert.

### **Risiken aus Derivaten**

Die Risiken aus Derivaten sind abhängig von der dem jeweiligen Derivat eigenen Risikostruktur. Die von der VERBIO-Gruppe eingesetzten Derivate gehören unterschiedlichen Risikoklassen an und werden sowohl zur Absicherung der Rohstoffeinkäufe und Verkaufskontrakte als auch zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken genutzt. Absicherungsgeschäfte werden dabei zu einzelnen Grundgeschäften abgeschlossen und zugeordnet. Es besteht das Risiko der unzureichenden Effektivität zum entsprechenden Grundgeschäft und bei bestimmten Preisentwicklungen das Risiko, dass liquiditätswirksame Nachschusspflichten trotz vorgehaltener Handelslinien nicht erfüllt werden können.

Die Preisänderungsrisiken auf der Verkaufsseite im Segment Biodiesel werden soweit nach Markteinschätzung des Vorstands möglich und innerhalb vom Vorstand definierter Bandbreiten durch entsprechende effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie z. B. NYMEX, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. (Durch den Abschluss von Derivaten wird soweit möglich eine Produktionsmarge fixiert.) Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass ungünstige Marktentwicklungen trotz des Einsatzes von Absicherungsinstrumenten zu negativen Ergebniseinflüssen führen können. Auch kann die zeitliche Abfolge der Abschlüsse der Grundgeschäfte und der Sicherungsgeschäfte zu Abweichungen führen.

Da eine entsprechende Verfahrensweise im Segment Bioethanol wegen weniger effektiver Absicherungsinstrumente für ethanolpreisrelatierte Verkaufsverträge – keine ausreichend liquiden Hedges auf Termine größer als drei Monate für Bioethanol möglich – derzeit nur bedingt umgesetzt werden kann, ist die VERBIO in diesem Segment in stärkerem Umfang Preisänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung von benzinpreisrelatierten Verkaufsverträgen werden soweit nach Markteinschätzung des Vorstands möglich und innerhalb definierter Bandbreiten durch effektive und ineffektive Derivate an den relevanten Börsen, wie z. B. NYMEX, sowie OTC-Geschäfte abgesichert. Zusätzlich existiert hier eine stärkere Entkoppelung von Rohstoff- und Kraftstoffpreisen, da Getreidepreise eher durch andere Faktoren getrieben werden als durch den Preis für Energie.

Das implementierte Positionsmanagement gewährleistet jedoch eine Minimierung dieser Risiken auf überschaubarem Umfang. Die Märka Polska mit ihrer Rohstoffbeschaffung in Polen ist mit sämtlichen rohstoffseitig eingegangenen Risiken in das Positionsmanagement der VERBIO eingebunden. Aufgrund des signifikant reduzierten Geschäftsumfangs der Märka GmbH, unter anderem auch durch die Veräußerung der meisten Standorte, konnte dieses Risiko stark minimiert werden.

### **Bonitäts- und Ausfallrisiko**

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko liegt im Wesentlichen in einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Lieferanten, Kunden und sonstigen Kontrahenten des Unternehmens begründet. Daraus resultiert zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen oder Leistungen, zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen. Zur Minimierung der Ausfallrisiken wird einerseits das Zahlungsverhalten der Schuldner fortlaufend überwacht, andererseits werden kundenspezifisch Warenkreditversicherungen abgeschlossen und interne Bonitätsbewertungen durchgeführt. Das implementierte Risikomanagement gewährleistet eine Minimierung dieser Risiken.

### **Risiken aus Wertminderungen von Beteiligungsbuchwerten**

Die Wertansätze einzelner Beteiligungsbuchwerte sind der Veränderung von Markt- und Geschäftsverhältnissen und damit auch Änderungen bei der Bewertung ausgesetzt.

Insbesondere dann, wenn die den Planungen zugrunde liegenden Annahmen sich als nicht zutreffend erweisen, kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig weitere ergebniswirksame Wertminderungen der bestehenden Beteiligungsbuchwerte bis hin zu deren Vollabschreibung vorzunehmen sein werden, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO hätten. Die zusätzlichen finanziellen Auswirkungen einer solchen Abschreibung sind jedoch eher als gering einzuschätzen.

## **Personalwirtschaft**

### **Personalrisiko**

Zwangsläufig besteht immer auch ein Personalrisiko, falls Mitarbeiter in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Diesem Risiko begegnet die VERBIO durch eine konzernweite Personalplanung und die Schaffung eines attraktiven Arbeitsumfelds.

## **Recht und Gesetz**

### **Regulatorische Risiken**

Die VERBIO unterliegt auf nationaler wie auch europäischer Ebene vielfältigen politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Daneben können sich die Rahmenbedingungen in Ländern wie den USA und Brasilien unmittelbar auf die Aktivitäten der VERBIO auswirken.

Regulatorischen Risiken begegnet die VERBIO durch Mitgliedschaften in verschiedenen Branchenverbänden, welche die Interessen der Biokraftstoffindustrie auf nationaler aber auch europäischer Ebene vertreten. Darüber hinaus bildet der regelmäßige intensive und direkte Dialog mit politischen Entscheidungsgremien und –trägern das Kernstück der politischen Tätigkeit der VERBIO.

### **Risiken aus Rechtsstreitigkeiten**

Nennenswerte Risiken aus Rechtsstreitigkeiten bestehen derzeit nicht. Diese Risiken versucht VERBIO durch eine geeignete Verfahrensbetreuung und entsprechende Vertragsgestaltung im Vorfeld zu minimieren.

## **Andere Ereignisse**

### **IT-Risiken**

IT-Risiken mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis entstehen, wenn Informationen nicht verfügbar oder fehlerhaft sind. Die Auswirkungen eines Ausfalls von IT-Anwendungen, die für die operative und strategische Steuerung des Unternehmens eingesetzt werden, und deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden trotz getroffener migrierender Maßnahmen, einer funktionsfähigen Kontinuitätsplanung und unwahrscheinlichen Eintretens als schwerwiegendes Risiko eingeschätzt.

## **Chancen**

### **Chancen der Rohstoffbeschaffung**

VERBIO verfolgt eine „Multi-Feedstock-Strategie“, die es ermöglicht, den bei der Herstellung von Biodiesel und Bioethanol in Abhängigkeit vom Angebot auf dem Agrarmarkt günstigsten Rohstoff einzusetzen. Hierdurch können sich Preis- und damit Wettbewerbsvorteile ergeben. VERBIO ist in der Lage, ihre Anlagen rohstoffseitig kurzfristig umzustellen. Agrarrohstoffe werden international gehandelt und sind in der Regel jederzeit ausreichend verfügbar.

## Chancen auf der Vertriebsseite

Der kommende Wechsel der Quotenerfüllung auf Basis von Energiegehalten auf eine zu erreichende Treibhausgasminderungsquote birgt neben den geschilderten Risiken auf der Vertriebsseite auch Chancen. So kann der mit diesem Wechsel verbundene Wegfall der doppelten Anrechnung unter Umständen dazu führen, dass deutlich weniger UCOME in Deutschland zum Einsatz kommt, da dieser Biokraftstoff vermehrt in Länder mit einer unverändert geltenden Mehrfachanrechnung fließt und somit Raum für höhere Pflanzenöl-basierte Biodieselmengen in Deutschland gibt, was die Auslastung der heimischen Anlagen erhöhen würde.

## Produktions- und technologische Chancen

Die Produktionsanlagen der VERBIO sind technisch auf dem neuesten Stand und überwiegend mit eigenem Verfahrens-Know-how konzipiert und gebaut worden. Die Anlagen zu optimieren oder an weitere Rohstoffe anzupassen ist daher durch eigene Ressourcen möglich.

Die Anlagen sind in Bezug auf ihre Energiebilanz gut aufgestellt. Alle Anlagen bzw. Produktionsprozesse werden laufend weiter optimiert, was einerseits zu einer signifikanten Reduktion der Energieverbräuche und andererseits höheren bzw. optimierten Ausbeuten führt.

## Finanzielle Chancen

Die Börsennotierung der VERBIO eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, Finanzmittel zu generieren, um die Verschuldung zurückzuführen oder Wachstum über den Kapitalmarkt zu finanzieren, sodass (Erweiterungs-)Investitionen vorgenommen werden können.

## Gesamtbeurteilung der Risiko- und Chancen durch die Unternehmensleitung

Die VERBIO konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken, gemäß ihrer Risikomanagement-Richtlinie.

Die Gesamtbewertung aller vorstehend beschriebenen Risiken hat ergeben, dass sich die Gesamtrisikosituation im Wesentlichen aufgrund des Strategiewechsels hinsichtlich der Rohstoffversorgung und damit verbunden des Abgangs der Mehrheit der Standorte der Märka GmbH und geplanten weiteren Standortabgängen deutlich reduziert hat. Dadurch wurden die eingegangenen Rohstoffpositionen signifikant reduziert, ebenso die Derivatepositionen und die Finanz- und Liquiditätsrisiken. Die bestehenden Risiken weisen in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Die Unternehmensleitung ist auch weiterhin zuversichtlich, dass die Ertragskraft eine solide Basis für die künftige Geschäftsentwicklung der VERBIO bildet und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die sich dem Konzern bietenden Chancen zu verfolgen und den sich aus den genannten Risiken ergebenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2014/2015 erfolgreich zu begegnen.

## **Unternehmensintern eingesetztes Steuerungssystem**

Das Steuerungssystem innerhalb der VERBIO-Gruppe beruht auf monatlichen Produktions-, Ergebnis- und Liquiditätsberichten sowie der Auswertung ausgewählter Finanzkennzahlen, die an den Vorstand und an den für die Information relevanten Führungskreis adressiert werden.

Maßgeblich für die Konzernsteuerung sind die Rohstoffpreise, Rohertragsmargen und daraus abgeleitete Segmentergebnisse sowie relevante Vertriebskennzahlen. Die zentralen Kennzahlen zur Steuerung unserer Ertragskraft auf Konzernebene und für die Segmente Biodiesel und Bioethanol sind das EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) und das EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern). Wesentlich für die Steuerung ist darüber hinaus die Auswertung produktionsspezifischer Kennzahlen wie die Produktionsmengen und damit verbunden die Kapazitätsauslastung.

Darüber hinaus ist ein effektives und effizientes Kapitalmanagement ein wesentlicher Bestandteil des ganzheitlichen Steuerungsinstrumentariums des VERBIO-Konzerns. Es umfasst im Wesentlichen die Steuerung der Liquidität, des Eigen- und des Fremdkapitals.

Der Vorstand ist aufgrund der monatlichen Berichterstattung und der regelmäßigen Risikobewertung im Rahmen der Vorstandssitzungen stets über die Lage der betreffenden Segmente der Gruppe informiert.

## **Sonstige Berichtspflichten**

### **Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Im Hinblick auf rechnungslegungsbezogene Prozesse ist es das Ziel, Risiken zu identifizieren, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des (Konzern-)Lageberichts entgegenstehen. Das interne Kontrollsystem soll durch Implementierung entsprechender Kontrollen mit hinreichender Sicherheit gewährleisten, dass trotz identifizierter Risiken ein regelkonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Sämtliche Tochtergesellschaften sind organisatorisch in diesen Prozess einbezogen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für Umfang und Ausrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems auch im Bereich Rechnungslegung.

Die zentrale Organisation, die Einheitlichkeit der verwendeten EDV-Programme, die eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten innerhalb des Rechnungswesens, der Konzernfinanzierung und des Controllings sowie geeignete Kontrollen sollen die Risikosteuerung, Kontrolle und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen bzw. erleichtern. Auch für den Konzernabschluss sind sämtliche Aufgaben wie Konsolidierungsmaßnahmen, die Abstimmung konzerninterner Salden, Berichtspflichten etc. eindeutig zugeordnet und die Prozesse im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem definiert.

Umfang und Effektivität des internen Kontroll- und Risikofrüherkennungssystems werden im Hinblick auf die Rechnungslegung im Rahmen der jährlichen Jahresabschlusserstellung beurteilt. Die interne Überwachung wird vom Konzerncontrolling durchgeführt, das direkt an den Vorstand berichtet.

## **Aktienpool VERBIO GbR**

Zum 30. Juni 2013 beträgt der Anteil der in der Aktienpool VERBIO GbR gebündelten Stimmrechte an der VERBIO 68,50 Prozent (30. Juni 2012: 68,50 Prozent).

Mit Vertrag vom 23. August 2006 haben die damaligen Aktionäre sowie Herr Dr.-Ing. Georg Pollert sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen „Aktienpool VERBIO“ zusammengeschlossen. Gegenstand dieser Gesellschaft ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechtes der Parteien aus den von ihnen jeweils gehaltenen VERBIO-Aktien. Der Pool hat den Zweck, die Aktionärsrechte bezüglich der VERBIO gemeinsam auszuüben und das Verhalten der Parteien bezüglich der VERBIO über den Einzelfall hinaus abzustimmen.

Die Gesellschaft ist eine Innengesellschaft und tritt im Rechtsverkehr nicht in Erscheinung. Die Gesellschaft wurde auf eine Dauer von zwei Jahren, beginnend mit dem 1. Juli 2006, gegründet. Die Pool-Vereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

## **Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

Die nachfolgenden Angaben betreffen gesellschaftsrechtliche Strukturen und sonstige Rechtsverhältnisse. Sie sollen einen besseren Überblick über das Unternehmen und etwaige Übernahmehindernisse ermöglichen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG besteht unverändert aus 63.000.000 Stück nennwertlosen Inhaberaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Die Alt-/Gründungsaktionäre haben durch den Abschluss eines Poolvertrags eine Stimmbindung vereinbart, weitere Beschränkungen bezüglich Stimmrechten oder der Übertragung von Aktien bestehen nicht. Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse sind nicht mit der Poolbindung verbunden. Die Poolvereinbarung verlängert sich automatisch um jeweils sechs Monate, wenn sie nicht mit einer Frist von drei Monaten vor Ablauf ihrer Dauer gekündigt wird.

Direkt beteiligt an der VERBIO mit einem Anteil von mehr als 10 Prozent sind die Vorstandsmitglieder Claus Sauter und Bernd Sauter sowie das Aufsichtsratsmitglied Dr.-Ing. Georg Pollert. Sie halten unmittelbar oder über von ihnen kontrollierte Beteiligungsgesellschaften 57,52 Prozent der ausgegebenen Aktien. Insgesamt halten alle Altaktionäre der VERBIO Anteile am Grundkapital in Höhe von 70,63 Prozent, für 68,50 Prozent besteht eine Stimmbindung im Rahmen eines Poolvertrags.

Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sowie über die Änderung der Satzung entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85, 179 AktG) in Verbindung mit § 6, § 13 und § 18 der Satzung.

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2012 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2017 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 31,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Die Hauptversammlung vom 24. Januar 2014 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Januar 2019 ganz oder in Teilen, ein- oder mehrmalig eigene Aktien bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind umfassend in der von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigung dargestellt und geregelt.

Mit Banken vereinbarte Kreditlinien enthalten für den Fall eines Kontrollwechsels eine „Change of Control-Klausel“, die ein Sonderkündigungsrecht der jeweiligen Bank umfasst.

Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels hat der Vorstand ein einmaliges Sonderkündigungsrecht und bei Ausübung einen Anspruch auf Auszahlung einer Abfindung, die sich aus einer Kapitalisierung der voraussichtlichen Gesamtbezüge für die Restvertragslaufzeit errechnet, jedoch den Wert von drei Jahresvergütungen, bestehend aus fixen und variablen Vertragskomponenten, nicht überschreiten darf. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Arbeitnehmern bestehen nicht.

## Abschlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

### **Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG**

Die VERBIO AG und ihre Tochtergesellschaften als abhängige Gesellschaften haben einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die VERBIO AG sowie ihre Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihm verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen und auch nicht unterlassen worden.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung der VERBIO gemäß § 289 a HGB wird auf der Internetseite der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG unter: [www.verbio.de](http://www.verbio.de) unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, den Corporate-Governance-Bericht, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie relevante Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

Zörbig, 22. September 2014

Claus Sauter  
(Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Oliver Lüttke  
(Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands)

Theodor Niesmann  
(Vorstand)

Bernd Sauter  
(Vorstand)



# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Zörbig, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VERBIO Vereinigte BioEnergie AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 22. September 2014

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Strom  
Wirtschaftsprüfer



Dr. Schneider  
Wirtschaftsprüfer

